



Leipziger

Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



Ausgabe Juni 2018

- Seite 2-4: Der 27. Leipziger „Tag des Gartens“.
- Seite 7: Die Kinderseite ist wieder da!
- Seite 8: Schulung für neue Vorsitzende im KVL.
- Seite 13: Garten-Olaf hat aktuelle Tipps parat.
- Seite 21: Sicherer Umgang mit Leitern.
- Seite 24: So decken Sie Insekten den Tisch.

Die Juliausgabe erscheint am 3.7.2018

Der 27. Tag des Gartens – Höhepunkt für das Leipziger Kleingartenwesen 2018

2

Ende des Monats ist es soweit: Die Kleingärtner unserer Stadt feiern gemeinsam mit Freunden und Unterstützern der „grünen Idee“. Der Gastgeberverein begeht sein 110jähriges Bestehen.

Der 27. Tag des Gartens findet am **23. Juni 2018** statt und ist wie in jedem Jahr ein wichtiger Höhepunkt für das Leipziger Kleingartenwesen. Die Veranstaltung wird vom KGV „Priessnitz-Morgenröte“ e.V. (Priebnitzstraße 1, 04179 Leipzig) ausgerichtet. Der Verein feiert zeitgleich sein 110-jähriges Bestehen und 140 Jahre Naturheilbewegung.

Die Veranstaltungen zum Tag des Gartens beginnen bereits 10.30 Uhr mit der Begrüßung und einem interessanten Fachvortrag (s. „Leipziger Gartenfreund“ 5/2018, S. 2). Ab 13 Uhr findet die Festveranstaltung mit Auszeichnungen statt (s. Kasten unten).

Im Rahmen seiner Veranstaltungen anlässlich des Jubiläums zum 110-jährigen Bestehen hat der Verein für den 23. Juni ein buntes Programm auf der Festwiese organisiert. Es bietet Unterhaltung und Spaß für jedes Alter und geht bis Mitternacht. Die Leipziger Bürger und Gäste sind herzlich eingeladen.

Zum Titel

Dieser Rosenkäfer krabbelte unserem Redaktionsmitstreiter Thomas Köhler vor die Linse seiner Smartphonekamera. Und was kreucht und fleucht in Ihrem Garten? Lassen Sie uns an Ihren Entdeckungen teilhaben, das Redaktionsteam des „Leipziger Gartenfreundes“ ist schon gespannt auf Ihre Fotos.



*Zu einer guten Tradition ist es geworden, Vereinsjubiläen im Zusammenhang mit dem Tag des Gartens zu feiern.
Foto: SLK*

Die Kleingartenanlage des KGV „Priessnitz-Morgenröte“ e.V. ist am besten mit der Straßenbahn (Linie 7 bis Haltestelle Diakonissenhaus)

zu erreichen. Parkmöglichkeiten für Pkw sind im angrenzenden Wohngebiet vorhanden.

-r

Aus dem Programm zum 27. Tag des Gartens

- 10.30 Uhr: Begrüßung
- 10.35 Uhr: Fachvortrag mit Diskussionsrunde zum Thema „Stadtentwicklung und Kleingärten – wo sind die Herausforderungen?“, Ref. Prof. Dr. rer. hort. Hartmut Balder vom Institut für Stadtgrün Berlin
- 12.00 Uhr: Aufmarsch des Spielmannszuges durch das Wohngebiet
- 13.00 Uhr: Eröffnung der Festveranstaltung zum Tag des Gartens 2018, mit Robby Müller, Vors. des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner, Karl-Heinz Ko-

- ber, Vors. KGV „Priessnitz-Morgenröte“ und Grußworten von Heiko Rosenthal, Bürgermeister und Beigeordneter, sowie Peter Paschke, Präsident des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner
- Auszeichnung der Sieger im Wettbewerb „Naturnaher Kleingarten“
- Ehrung verdienstvoller ehrenamtlich tätiger Kleingärtner
- mehrere Auftritte Kabarett academixer
- Pokalübergabe an den Ausrichter des 28. Tages des Gartens
- 15.00 Uhr: Schlussworte

Leipziger Gartenfreund – Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

26. Jahrgang, 295. Ausgabe – Leipzig im Juni 2018

Herausgeber

Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK), Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54, Fax 0341/4 77 43 06,
E-Mail: presse@leipziger-kleingartner.de & info@leipziger-kleingartner.de

Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL), Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12, Fax 0341/3 01 80 13,
E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt

Redaktionsteam von SLK und KVL (André Dreilich, Thomas Köhler, Roland Kowalski, Lothar Kurth, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf OT Panitzsch, Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Zeitungsdruckerei, Druckereistraße 1, 04159 Leipzig

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

Ausgabe 7/2018 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 3. Juli 2018. Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. Juni 2018.



■ Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärtnervereine (6)

In unserer Artikelserie zur Vereinsgeschichte geht es heute um den KGV „**Priessnitz-Morgenröte**“ e.V., der den 27. Tag des Gartens ausrichtet und sein 110jähriges Bestehen feiert.

Der Kleingärtnerverein „Priessnitz-Morgenröte“ e.V. hat seinen Sitz in der Priessnitzstraße 1, 04179 Leipzig. Er wurde 1908 gegründet. Auf der 6,90 ha großen Kleingartenanlage (KGA) befinden sich 355 Parzellen.

Der Verein blickt auf eine lange Geschichte zurück. Bis zur Vereinigung der beiden benachbarten KGV im Jahr 1957 hatten diese sich sehr unterschiedlich entwickelt, was zum Teil bis heute in der Anlage zu sehen ist.

Der 1887 gegründete „**Priessnitzverein Leipzig-West**“ war ein reiner Verein der Naturheilbewegung. Erst 1907 schloss der Verein einen Pachtvertrag über ein Vereinsgelände ab und wurde somit „sess-



Das Priessnitz-Denkmal in der Kleingartenanlage „Priessnitz-Morgenröte“. Foto: SLK

haft“. Damit wurde es möglich, ein Licht-, Luft- und Sonnenbad mit Gartenanlage und Kinderspielplatz anzulegen. Unter der Registriernummer 223 wurde der Verein am 19. September 1908 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig eingetragen. Der Name lautete „Verein für Volksaufklärung über Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise Leipzig-West“.

Noch im selben Jahr wurde auf dem Gelände des Vereins die Badeanlage mit Licht-, Luft- und Sonnenbad eröffnet. Sie war mit Wasch- und Brauseeinrichtungen ausgestattet. Es gab eine (amtlich geforderte) Damen- und Herrenseite.

Fortsetzung auf Seite 4

3 Fragen an ...

... Karl-Heinz Kober, Vorsitzender des KGV „Priessnitz-Morgenröte“ e.V.



Der KGV „Priessnitz-Morgenröte“ wird 110 Jahre alt. Welche Entwicklungsphasen sind Ihnen besonders in Erinnerung?

Seit 1994 bin ich Vorsitzender des Vereins. In dieser Zeit gab es Höhen und Tiefen. Ich denke u.a. an wichtige Baumaßnahmen wie den Ausbau unseres Vereinsheimes (200.000 Euro) sowie des Hauptweges (60.000 Euro). Dank der Verrohrung des Bauerngrabens konnten 30 denkmalgeschützte Lauben erhalten werden. Bereits Mitte der 90-er Jahre haben wir auf eine familienfreundliche Gartenpolitik gesetzt. In diesem Zusammenhang wurden 2012 für einen Waldkindergarten drei Gärten zur Verfügung gestellt. Das war eine richtige Entscheidung für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Fröbel GmbH. Es gab auch schwere Zeiten mit hohem Leerstand, der den Finanzhaushalt belastete. Das haben wir erfolgreich



Karl-Heinz Kober

überwunden. Meine Erfahrung besagt: Wer seine Grenzen kennt, wird sie im Interesse seiner Mitglieder auch überschreiten können.

Im Juni werden 110 Jahre KGV „Priessnitz-Morgenröte“ zusammen mit dem 27. Tag des Gartens gefeiert. Worauf haben Sie sich im Rahmen der Vorbereitung besonders konzentriert?

Wir haben bereits unser 90. und 100. Vereinsjubiläum gefeiert und die Erfahrungen für die 110-Jahr-Feier natürlich genutzt. Seit einem Jahr läuft die Vorbereitung für den Tag des Gartens. Dabei kam uns die Auszeichnung als Kleingartenanlage des Jahres 2017 gerade recht. Die Förderprämie von 1.000 Euro haben wir vor allen in die weitere Gestaltung unserer Anlage investiert. Die Veranstaltungen sind organisiert und die richtigen Künstler engagiert. Der kulturelle Teil ist auf

das Leben im Kleingarten zugeschnitten. Ein Schwerpunkt war die Werbung, denn wir möchten möglichst viele Leipziger Bürger erreichen.

Was können Vereinsmitglieder und Gäste bei den Jubiläumsfeierlichkeiten erleben?

Eine Festveranstaltung mit geladenen Gästen am 22. Juni ist der Auftakt. Am nächsten Tag findet in Verbindung mit einem großen Fest für alle der Tag des Gartens statt. Es geht 10.35 Uhr mit einem Fachvortrag los, der nicht „nur“ für Fachberater interessant ist. Gegen 12 Uhr wird dann der Tag des Gartens mit dem Einmarsch eines Spielmannszuges eröffnet. Ab 15 Uhr ist für Spiel und Spaß für Groß und Klein auf der Festwiese gesorgt. Gegen 23 Uhr gibt es eine große Laser Show. Das vollständige Programm steht auf unserer Homepage www.priessnitz-morgenroete.de zum Nachlesen bereit.

Nach der Verlängerung des Pachtvertrages im Jahr 1911 wurde der Gedanke, ein richtiges Schwimmbad zu bauen, Realität.

Es wurde bereits 1912 eröffnet, hatte eine 500 m² große Schwimmfläche und konstant mindestens 22 Grad Wassertemperatur. Damit war es das erste beheizte Schwimmbad in Deutschland. Als der Verein 1919 schuldenfrei wurde, ging das für damalige Verhältnisse moderne Bad in Vereinseigentum über. Die Gärten entwickelten sich beiläufig mit dem Bau des Bades.

Der Verein „**Morgenröte**“ wurde 1909 als Gartenverein gegründet. Er hat seine Wurzeln in einem solidarisches Zusammenschluss zur freizeitgärtnerischen Betätigung und dem Anbau von Obst und Gemüse für die Selbstversorgung. Seine Anlage umfasste eine Fläche von 5.000 m², davon wurden 500 m² als Spielplatz genutzt. Von Anfang an wurde der Arbeit mit Kindern große Aufmerksamkeit gewidmet. Im Jahr 1911 erhielt der Verein die Genehmigung zum Bau eines Vereinshauses.

Für den Erfolg des Vereins Morgenröte spricht der Flächenzuwachs im Jahr 1921. Das hatte u.a. zur Folge, dass ein Erweiterungsbau des Vereinshauses erforderlich wurde, der am 1. Mai 1926 bezugsfertig war. Eine weitere Vergrößerung wurde 1928 eingeleitet und verwirk-

licht. Es folgten der Bau einer Jugendsporthalle (97,5 m²) und eines Planschbeckens. Neben der Freizeitgärtnerei gab es im Verein auch vielfältige kulturelle, gesellige und sportliche Aktivitäten.

Ab 1933 wurden die bislang bestehenden traditionsreichen und demokratischen Strukturen des deutschen Kleingartenwesens zerschlagen und der „Reichsbund der Kleingärtner und Kleinsiedler Deutschlands“ e.V. gegründet. Es wurden Vereinsführer eingesetzt, die u.a. Schulungsveranstaltungen, Filmvorführungen und „Bildungsabende“, auch im Vereinshaus der „Morgenröte“, organisierten.

Nach 1945 wurden wieder eigene Vorstände gewählt und das Vereinsleben neu organisiert. Die Vereine konzentrierten sich vor allem darauf, die Versorgung mit Obst und Gemüse zu unterstützen. Dennoch bemühten sich die „Priessnitzgärtner“, das immer noch intakte Bad wieder zu beleben. Besonders die Frauen des Vereins engagierten sich in dieser Hinsicht. Sie machten z.B. an der Kasse des Bades freiwilligen Dienst.

Das Kleingartenwesen wurde ab Juli 1949 mit der Bildung der „Kleingartenhilfe des FDGB“ neu geregelt. Am 23. Februar 1957 schlossen sich die Vereine „Priessnitz“ und „Morgenröte“ zusammen. Dafür wurden in den vorhandenen Unterlagen verschiedene Gründe angeführt. Mit der Gründung des „Verbandes der Kleingärtner, Sied-

ler und Kleintierzüchter“ 1959 war der Gartenverein „Priessnitz-Morgenröte“ automatisch Mitglied im Verband und nannte sich Kleingartensparte. Dank der Initiative der Vereinsmitglieder entwickelt sich der nun recht große Verein kontinuierlich weiter. Im Jahr 1966 wurde das Priessnitzbad aus dem Bestand des Vereins herausgelöst und entschädigungslos in die Verwaltung des VEB Städtische Bäder Leipzig überstellt. Damit ging der Gedanke der Naturheilbewegung restlos verloren. Wegen der immer mehr verfallenden Anlagen wurde das Bad 1988 geschlossen. Auch die nach 1990 unternommenen Anstrengungen zur Wiederherstellung des Traditionsbades blieben erfolglos. Heute erinnert das Priessnitz-Denkmal, das am 29. September 2000 feierlich eingeweiht wurde, an die Aktivitäten des Vereins im Rahmen der Naturheilbewegung. Um das Denkmal herum entstand auf der Vereinswiese ein Ort zum Verweilen mit Sitzgruppe, Bäumen und einer gestalteten Fläche mit Steinplatten.

Der KGV „Priessnitz-Morgenröte“ war 1998 Ausrichter des Tages des Gartens. Er wurde 2017 mit dem Titel „Kleingartenanlage des Jahres“ ausgezeichnet. Der Verein feiert am 23. Juni 2018 im Zusammenhang mit dem 27. Tag des Gartens sein 110-jähriges Bestehen. -r

(Quelle: Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten, Umwelt Consult, Broschüre 2;2:59; Chroniken das KGV 1998, 2008)

Wir gratulieren sehr herzlich unseren Gartenfreunden

Gudrun Eilenstein,

1. Vorsitzende des KGV „Reichsbahn Anger“ e.V. zum 60. Geburtstag,

Mathias Schorcht,

1. Vorsitzender des KGV „Nach Feierabend“ e.V., zum 60. Geburtstag,

Steffen Wittkuhns,

1. Vorsitzender des KGV „Neu Wiesengrund“ e.V., zum 55. Geburtstag, und

Frank Schulze,

1. Vorsitzender des KGV „Sternhöhe Wahren“ e.V., zum 50. Geburtstag.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder der KGV „Reichsbahn Anger“ e.V., „Nach Feierabend“ e.V., „Neu Wiesengrund“ e.V. und „Sternhöhe Wahren“ e.V. sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.



Anmerkung der Redaktion: Die unterschiedliche Schreibweise des Namens „Priß(ss)nitz“ in Verein und Straße ist kurios, aber korrekt. Der Verein steht mit „ss“ im Register des Amtsgerichtes, auch wenn Namenspatron Vincenz Prißnitz üblicherweise mit „ß“ geschrieben wird. Apropos üblich: Belegt sind für den 1799 geborenen Naturheiler auch die Schreibweisen Prissnitz und Prißnitz. In Polen wurde aus Prißnitz übrigens prysznitz, das polnische Wort für Dusche. Nur der Vollständigkeit halber sei darauf hingewiesen, dass das „c“ im Vor-namen Vincenz gelegentlich auch durch ein „z“ ersetzt wird; so z.B. auf dem Denkmal im Kleingärtnerverein „Priessnitz-Morgenröte“. Genug der Verwirrung! -ad

Mit OBI

OBI®

zum Traumgarten

Neues Produkt

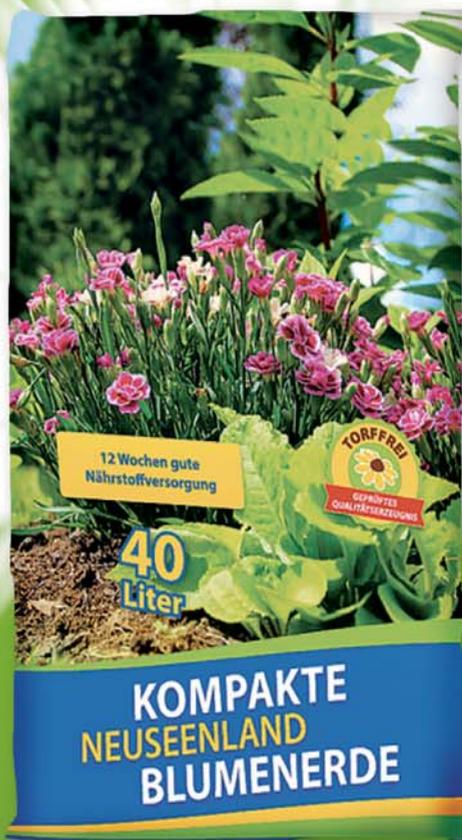
aus der Region für die Region

Neuseeland® Blumenerde

Gebrauchsfertiges Kultursubstrat zur sofortigen Verwendung, zum Topfen und Umtopfen von Balkon- und Kübelpflanzen oder im Freiland bei Neupflanzungen. Neuseeland® Blumenerde ist vorgedüngt, natürlich torffrei und aus 100% nachwachsenden Rohstoffen. (0,17 €/l)

6,99

40l



In Ihren OBI-Märkten jetzt erhältlich!

Alle Artikel ohne Dekoration. Preisempfehlungen unverbindlich. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Solange der Vorrat reicht.

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig
Brandenburger Str. 21 • 04103 Leipzig
Tel. 0341/23 06 40-0

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig-Burghausen
Miltitzer Str. 13 Löwen-Center • 04178 Leipzig
Tel. 0341/94 03 28-0

OBI Heimwerkermarkt GmbH & Co. Leipzig KG
OBI Markt Leipzig-Probsteida
Chemnitzer Str. 6 • 04289 Leipzig
Tel. 0341/86 048-0

Wer hat den sprichwörtlichen „Hut“ für Sicherheit in der Kleingartenanlage auf?

Im Rahmen des 27. Tages des Gartens am 23. Juni informiert der Stadtverband an seinem Stand auch über Sicherheitstechnik. Nutzen Sie diese Möglichkeit, ehe es zu spät ist.

Für die Sicherheit in der Kleingartenanlage (KGA) ist grundsätzlich jeder Kleingärtner zuständig. Denn das oft strapazierte Schlagwort „Sicherheit geht alle an“ trifft wirklich zu. Natürlich gibt es differenzierte Zuständigkeiten.

Für die Sicherheit in der KGA zu sorgen, ist in erster Linie eine Aufgabe des gewählten Vorstandes. Dabei geht es vor allem um die KGA als Ganzes und besonders um den Schutz des Gemeinschaftseigentums (vereinseigene Bauten und Einrichtungen, Spielplätze, Grünflächen usw.). Dazu gehört auch der funktionsfähige Zustand der Außenumzäunung und Tore. Aufgabe des Vorstandes ist es aber auch, die Vereinsmitglieder über Probleme und Anforderungen zur Sicherheit in der KGA zu informieren.

Verantwortung wahrnehmen be-

Kurt Ripke

- Containerdienst 3 - 30 m³ (kleine Container für Einfahrten ab 2,20 m Breite)
- Fuhrbetrieb: Sand, Kies, Erde etc. Die Anlieferung ist auch mit Kleintransportern möglich.
- Anlieferung von Baumaschinen
- Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen

Schwartzestraße 4
04229 Leipzig

Tel.: 0341 / 4247666

Funk: 0172 /3484096

Fax: 0341 / 9468608

E-Mail: kurt_ripke@web.de

www.kurt-ripke.de



Für Kleingärten bzw. KGA geeignete Sicherheitstechnik wurde bereits im Rahmen von Veranstaltungen u.a. in der SLK-Geschäftsstelle präsentiert. Foto: SLK

deutet allerdings nicht, auch alles selbst machen zu müssen. Der Vorstand kann und sollte sich Helfer suchen. In vielen Vereinen gibt es Sicherheitsbeauftragte des Vorstandes oder ehrenamtliche Arbeitsgruppen Ordnung und Sicherheit. Sie kümmern sich im Auftrag des Vorstandes um Ordnung und Sicherheit in der KGA. Dazu gehören u.a. sicherheitsbezogene Anlagenbegehungen, die Organisation spezieller Vorträge in Mitgliederversammlungen und anderen Vereinsveranstaltungen.

Der enge Kontakt zu den Sicherheitspartnern (Polizei, Ordnungsamt) und die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe „Sicherheit in Kleingärten“ des Kommunalen Präventionsrates der Stadt sind dabei sehr hilfreich. Kontakte können über die Geschäftsstelle des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner vermittelt werden.

Für die Sicherheit seiner Parzelle ist jeder Pächter selbst verantwortlich. Hier geht es vor allem um den Schutz seines Eigentums (alle Bauten, baulichen Einrichtungen und Anpflanzungen). Was kann der Kleingärtner in diesem Sinne tun? Zuerst, an den sicherheitsbezogenen Veranstaltungen des Vereins teilnehmen. Hier gibt es Hinweise und Tipps zum richtigen Verhalten. Eine wirksame Maßnahme ist es, die Parzelle gemäß der Bestimmungen des Bundeskleingartengesetzes und der gültigen Kleingartenordnung zu gestalten. Dazu gehört z.B. die Einsehbarkeit zu gewährleisten, eine Laube in einfacher Bauart zu errichten und strafatbegünstigende Unzulänglichkeiten in der Parzelle zu erkennen und zu beseitigen. In diesem Zusammenhang sind Anlagenbegehungen von den Sicherheitsbeauftragten des Vorstandes oder der Arbeitsgruppe „Ordnung und Sicherheit“ des Vereins eine Hilfe.

Natürlich kann auch Sicherheitstechnik installiert werden. Seit mehreren Jahren führt die Arbeitsgruppe „Sicherheit in Kleingärten“ im Haus der Kleingärtner regelmäßig einen Tag der offenen Tür zu Sicherheitsproblemen durch. Neben speziellen Dokumenten wird dort auch über geeignete und preiswerte Sicherheitstechnik informiert. Im Rahmen des 27. Tages des Gartens, der am 23. Juni in der KGA „Priessnitz-Morgenröte“ stattfindet, gibt es am Stand des Stadtverbandes eine weitere Präsentation geeigneter Sicherheitstechnik.

Aber auch die beste Sicherheitstechnik kann keine 100-prozentige Sicherheit garantieren. Deswegen ist es gut, eine wirksame Versicherung zu haben. Mit dem Kleingärtnerservice der Generali Versicherung haben wir dafür einen guten Partner an unserer Seite. Kontakte werden über die Vorstände vermittelt.



Hallo, liebe Kinder,
hier ist wieder Euer Willy.

Im Frühling hatte ich nach dem kalten Winter viel aufzuräumen. Nun ist es geschafft und ich freue mich auf den Sommer.

Hattet Ihr auch Frühjahrsputz in Euren Zimmern? Sicher haben Eure Eltern mitgeholfen.

Nun geht's wieder in den Garten und Ihr könnt Euch meine Kin-
derseite anschauen. Viele Grüße, Euer Willy.

Dana und die wilde Hummel

Die kleine Dana ist ein richtiger Gartenfan, überall sucht sie im Garten, ob es nicht etwas zu entdecken gibt. Plötzlich findet sie im Garten ein Mauseloch und sagt es Opa. „Wenn Oma erfährt, dass wir Mäuse haben, kommt sie nicht mehr in den Garten“, sagt Opa. Dana versteht nicht, warum die große Oma Angst vor so einem niedlichen Mäuschen haben kann.

Als beide das Loch eine Weile betrachten, kriecht eine Hummel heraus. Entweder hat sie einen leeren Mäusebau besetzt oder die Maus vertrieben.

Opa lässt die Hummel auf seine Hand kriechen. Er weiß, dass die Hummeln nicht so schnell stechen wie Wespen oder Bienen. So können sie die Art bestimmen. Sie sieht schwarz aus, hat zwei orangefarbene Streifen und ein weißes Schwänzchen. Es ist eine Erdhummel. Opa sagt noch dazu: „Eigentlich ist es ein Wunder, dass die Hummel überhaupt fliegen kann bei so einem dicken Körper und so kurzen Flügeln.“ Kaum hat er das ausgesprochen, fliegt sie schon los. Es brummt wie ein Hubschrauber. Hübsch ist sie ja anzusehen, als hätte sie ein Pelzmäntelchen an. Deshalb nennt man sie auch Pelzbiene. Viele Hummeln aus dem Nest fliegen von Blüte zu Blüte, bestäuben sie und sammeln Blütenektar. Daraus machen sie



Foto: Unistudent119/CC-BY-SA-3.0

Honig und lagern ihn im Nest ein. Sie sind sehr nützliche Insekten. Fürs nächste Jahr kauft Opa einen fertigen Brutkasten für die Erdhummeln.

Weil Bienen von vielen Krankheiten befallen sind, werden Hummeln für die Bestäubung der Blüten immer wichtiger. Opa und Dana sind froh, dass sie ein Hummelnest im Garten haben und für Oma gibt es Mäuseentwarnung. Zu Hause druckt Opa für Dana ein Motiv mit wilder Hummel aus und bügelt es auf ein T-Shirt. Das trägt sie jetzt stets, wenn sie in Opas Garten geht.

Aus:
„Geschichten aus Opas Garten“ von Hans Hoppe.

Ein kleines Kreuzworträtsel für Euch

	1	2	3
1			
2			
3			

- 1 Nachtvogel
- 2 Kopfbedeckung
- 3 Mädchenvorname

Wer mag es sein?

In unserem Garten lebt ein Stacheltier. Seine Spuren entdeckt man im Sonnenlicht.

Bei Tag versteckt, dann schläft er hier, nachts kriegt man ihn nicht zu Gesicht.

Karin Theißen

Wisst Ihr's? Dann malt das Bild zu Ende.



Abbildung
www.kidsweb.de

2017 wurden in vielen Vereinen des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL) Vorstände gewählt. Für die Neulinge gab es jetzt eine hilfreiche Schulung.

Auf viele neue „Vorstände“, aber vor allem auf die neuen Vorsitzenden prasseln vielfältige Fragen von Mitgliedern ein. Oft sind es Themen, zu denen nicht sicher geantwortet werden kann. Regelmäßig klingelt im Kreisverband bei Frau Voigt das Telefon. Meist können Fragen am Telefon geklärt werden. Aber viele neue, engagierte Vorsitzende haben so viele Fragen, dass ein Telefonat nicht reicht. Es ist sehr wichtig, dass keine Unklarheiten bestehen (bleiben) und die Vorsitzenden ihre Mitglieder sicher informieren können. Deshalb wurden am 12. und 26. Mai erste Informationsveranstaltungen für neue Ver-

einsvorsitzende angeboten. Alle Plätze waren schnell ausgebucht.

Der Vorsitzende des KVL, Ralf-Dirk Eckardt, beantwortete während der Veranstaltung alle gestellten Fragen. Schwerpunkte waren:

- Bestandsschutz von Gebäuden
- Unterschriftenregelung des Vorstandes und Vertretung nach außen
- Kassenprüfung/Revisoren
- Kleingärtnerische Gemeinnützigkeit
- Gartenübergabe an neue Pächter / Wertermittlung
- Absicherung der Vorstände

Neben den Fragen gab es Themen, die von Ralf-Dirk Eckardt als Informationen gegeben wurden. Das waren u.a. rechtliche Grundla-

gen für den Vorstand, Satzungen der Vereine, Ausführungen zu Grundsteuer A und B samt Ausblick auf die Grundsteuerreform, wichtige Auszüge aus dem BGB, Kleingartenordnung des Landes und Kreisverbandes, Bauordnung des Kreisverbandes, Nachbarschaftsgesetz und Wegerechte.

Einige Themen konnten schnell geklärt werden (z.B. Kassenprüfer), andere bedurften einer ausführlichen Besprechung, und es gab immer wieder Nachfragen. Zu einigen Themen wurden mehrere Beispiele aus der Praxis angeführt; in vielen Vereinen werden gleiche Probleme erfahrungsgemäß unterschiedlich angegangen. Die Vielfalt der Fragen und die Gespräche haben gezeigt, dass diese Art Info-Veranstaltung für neue Vorsitzende bei Bedarf angeboten werden muss.

Nach dreieinhalb Stunden hatten viele der neuen Vorsitzenden ein Grundgerüst an Wissen erworben, das sie bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit wirkungsvoll unterstützt. Wenn auch nicht alles Notwendige vermittelt werden konnte, kennen viele jetzt die Quellen, aus denen das Wissen vertieft werden kann.

Der Vorstand des Kreisverbandes ruft alle Vorsitzenden auf, sich bei Unklarheiten an die Mitarbeiter der Geschäftsstelle zu wenden. Diese Fragen können dann Thema für weitere Informationsveranstaltungen werden. **Thomas Köhler**

Wir gratulieren herzlich unseren Gartenfreunden

Eberhard Wienholdt

Ehrenmitglied im Kreisverband, zum 81.,

Horst Scholtze,

Mitglied der Fachgruppe des Kreisverbandes, zum 76.,

Klaus-Dieter Arndt,

1. Vorsitzender des KGV „Selbsthilfe“ e.V., zum 68.,

Horst Thiele,

1. Vorsitzender des KGV „Bergische Stiftung“ e.V., zum 67.,

Frank Rademann,

1. Vorsitzender des KGV „Am Harthwald“ e.V., zum 65.,

Roswitha Petzold,

1. Vorsitzende des KGV „Zur Erholung“ e.V., zum 62.,

Marion Weiß,

1. Vorsitzende des KGV „Neue Welt“ e.V., zum 62.,

Edgar Hagemeister,

1. Vorsitzender des KGV „Am Sonnenbad“ e.V., zum 61.,

Jörg Burkert,

1. Vorsitzender des KGV „Gemeinnutz“ e.V., zum 53.,

Silvio Gajowski,

Mitglied der Fachgruppe des Kreisverbandes, zum 53.,

Peter Franke,

1. Vorsitzender des KGV „Lindenthal Ost“ e.V., zum 48., und

Rico Neuwirth,

1. Vorsitzender des KGV „Kleinliebenau“ e.V., zum 53.,

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Der Kreisverband Leipzig gratuliert

Wir gratulieren in den Kleingärtnervereinen

Am Kanaldreieck Rosemarie Schurade z. 80. u. Roland Zenker z. 75.,

Eisenbahngartenkolonie Roland Mühlmann u. Rolf Greiling z. 80., **Gemeinnutz** Manfred Jopke z. 86., **Stünzer Hain** Bernd Söldner z. 75., Sabine Hintringer z. 65. u. Raphaela Papst z. 60., **Südstern** Herbert Brokuff 75., **Wiesengrund Taucha** Werner Wagler z. 83.



■ Wahlmarathon im „Großen Lindensaal“

Am 17. Mai trafen sich Vertreter der Mitgliedsvereine des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL) u.a. zur **Neuwahl des Vorstandes**.

Diese Wahl – getrennt von der eigentlichen Jahreshauptversammlung – war notwendig, da der Vorstand durch die Ereignisse im Jahr 2014 im Mai ins Amt gewählt worden war und das Mandat satzungsgemäß nur vier Jahre beträgt.

Der Vorsitzende des KVL, Ralf-Dirk Eckardt, gab einen kurzen Abriss über die Arbeit des Vorstandes in den vergangenen vier Jahren. Es gab turbulente Zeiten, große Herausforderungen waren zu bewältigen, aber es gab auch eine Reihe von Ergebnissen, über die mit Stolz berichtet werden konnte.

Nach diesen einführenden Worten wurde Dr. Michael Menge, der 1. Vorsitzende des KGV „Grüner Winkel“ e.V. Zweenfurth, zum Wahlleiter gewählt. Mit stoischer Ruhe und Professionalität führte er sicher durch die Wahl. Das war nicht einfach für ihn (und den Schriftführer), musste doch insgesamt zwölfmal abgestimmt werden.

Die den wahlberechtigten Teilnehmern unterbreiteten Vorschläge für die einzelnen Positionen von Vorstand, Kassenprüfern und Mitgliedern des Schlichtungsausschusses wurden ausnahmslos bestätigt.

Als Vorsitzender des Vorstandes wurde Ralf-Dirk Eckardt (KGV „Wiesengrund“ e.V. Taucha) wiedergewählt. Als sein Stellvertreter wurde Dieter Haberkorn (KGV „Am Kanaldreieck“ e.V.) bestätigt. Auch die Schatzmeisterin, Angelika Remus (KGV „Wiesengrund“ e.V.) und der Verantwortliche für Bauwesen, Helmut Herrmann (KGV „Feierstunde“ e.V. Kulkwitz), wurden im Amt bestätigt.

Neu in den Vorstand gewählt wurde Thomas Köhler (KGV „Am Finkenweg“ e.V.) als Schriftführer. Für die nicht minder wichtige Tätigkeit der Kassenprüfer wurden Nicole Schubert (KGV „Am Kanaldreieck“ e.V.) und Egbert Kahl (KGV „Zum Kirchblick“ e.V. Engelsdorf) gewählt. Die Vertretung nimmt Silke Schmidt vom KGV „Eintracht“ e.V. Markkleeberg wahr. Dem Schlichtungsausschuss gehören Friederike Zänker, Lothar Möwes, Christoph Weißwange und Dieter Stein an.

Die sehr geringe Anzahl von Gegenstimmen und Enthaltungen stellt, trotz aller durchaus vorhandenen punktuellen Differenzen, eine Bestätigung der geleisteten Arbeit des Vorstandes und der Ausschüsse dar.

Dem Auftrag der Mitgliedervereine aus der Jahreshauptversammlung von 2017 folgend, hat sich der Vorstand intensiv mit der Thematik der Anschaffung eines Fahrzeuges für den Vorstand des Kreisverbandes befasst. Damit soll vermieden werden, dass Mitglieder des Vorstandes weiterhin ca. 25.000 km pro Jahr mit dem eigenen PKW fahren müssen. Verständlich, dass es bei einer solchen Problematik unterschiedliche Meinungen gibt, aber letztlich stimmten die Vertreter der anwesenden Vereine auch bei diesem Thema für eine sachdienliche Lösung.

Nach dem Abstimmungs-marathon informierte der Vorstand noch zu Fragen rund um die neue Datenschutzgrundverordnung der EU (DS-GVO), gültig seit dem 25. Mai 2018. Dazu wird es am 19. Juni 2018 eine gesonderte Schulung für die Mitgliedsvereine im KGV „Gartenfreunde West-Rückmarsdorf“ e.V. geben. Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte der Homepage des Kreisverbandes unter <http://www.kleingarten-leipzig.de/Termine/Schulungen/>

Thomas Köhler



**Brauchwasserbrunnen
von Bohrloch bis zum
Wasserhahn**

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen
Tel.: 034293 / 30 734
Fax: 034293 / 46 271
Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de



Die besondere Geschenkidee

Romantische Ballonfahrt
1,5 Stunden mit Taufe,
Info/Buchung 0177-7386416

Muldental Ballonfahrt

auch
Gutscheine

www.muldental-ballonfahrten.de E-Mail: info@muldental-ballonfahrten.de

Zum Anpfiff immer ganz vorne mit dabei

Garten oder Fußball-WM? Vor dieser Entscheidung stehen viele Kleingärtner. Der GigaCube löst das Problem, denn nun sitzt man bei jedem WM-Spiel im Garten in der ersten Reihe.

Wie man sogar im heimischen Garten die Spiele verfolgen, Wiederholungen anschauen und natürlich auch „einfach so“ im Netz surfen kann, erklärt uns Geschäftsführer Thomas Pihan vom Vodafone Store Plagwitz.

Herr Pihan, seit 2016 sind Sie mit Ihrer Geschäftsstelle in Leipzig-Plagwitz erfolgreich. Bereits seit 2017 versorgen Sie nicht nur die Gartenfreunde rund um Plagwitz, sondern in ganz Leipzig und Umgebung mit drahtlosem Internet im heimischen Garten. Was genau kann denn nun der Vodafone GigaCube?

Mit dem mobilen GigaCube ist es möglich, deutschlandweit Netzzugang zu erhalten – es wird lediglich eine 230V-Steckdose benötigt. Ansonsten kann das Gerät überall hin mitgenommen werden. So kann der GigaCube auch im Garten oder beim Camping eingesetzt werden. Nicht zuletzt beim privaten Public Viewing mit Freunden und Familie. Dabei können sich sogar bis zu 64 Leute in max. 300m Entfernung gleichzeitig einwählen und haben



die Wahl zwischen 50 GB LTE oder – ganz neu – 200 GB LTE Internet Datenvolumen mit einer Downloadgeschwindigkeit von bis zu 300 Mbit/s. Sie können sich also problemlos in Ihrer grünen Oase die WM-Spiele ansehen oder einfach im Internet auf ihren Lieblingsseiten surfen.

Für den WM-Sommer ist das sicherlich sehr praktisch, aber im Winter möchte ich ja nicht in meinem Garten Spiele sehen ...

Deshalb bieten wir die Möglichkeit, den GigaCube Flex in einem Monat zu nutzen und dann z.B. wieder 10 Monate nicht zu nutzen. Sie zahlen erst dann wieder, wenn Sie den GigaCube erneut mit Strom versorgen. Den einmaligen Anschlusspreis von 49,99 Euro schenken* wir Ihnen mit dieser Aktion. Das ist ein Dankeschön für das bisherige Vertrauen. Sie können den GigaCube auch mit Ihrem Vodafone Red oder einem der Young Tarife kombinieren und somit weitere Preisvorteile sichern.

Wo gibt es den GigaCube und weitere Informationen darüber?

Den GigaCube und die individuelle Beratung für alle Produkte erhalten Sie im Vodafone Store Plagwitz in der Zschocherschen Straße 82. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

** Dazu einfach diesen Artikel im Vodafone Store Plagwitz, Zschochersche Str. 82, vorlegen.*

Wichtige Termine des Kreisverbandes Leipzig

Rechtsberatung der Mitgliedsvereine

12.07., 09 - 13 Uhr

Ort: Geschäftsstelle **Bitte unbedingt anmelden!**
d 12.07., 10 - 12 Uhr: Bauordnung
in der Geschäftsstelle

Sprechtag/Stammtischgespräch

09.06., 9 - 13 Uhr und 12.07., 10 - 12 Uhr: Bauordnung
in der Geschäftsstelle

Schulung

19.06., 16 - 19.30 Uhr, „Datenschutz und Verwaltungsvollmacht/Zwischenpachtvertrag“,
im KGV „Gartenfreunde West-Rückmarsdorf“ e.V.

Erweiterte Vorstandssitzung

28.06. und 26.07., 09 Uhr, Geschäftsstelle

Fachberatung zum Thema „Reißen und Sommerschnitt“

23.06. (KGV „Flughafenstraße“ Schkeuditz) und 30.06. (KGV „Naherholung“ Borsdorf), jeweils 10 - 12 Uhr



27. Tag des Gartens

23.06., ab 10 Uhr, KGV „Priessnitz-Morgenröte“ e.V.
in Leipzig-Leutzsch

Sprechstunde des Kreisverbandes

Jeden Dienstag, 13 - 18 Uhr, Geschäftsstelle

Hilfe in Versicherungsfragen

Wirtschaftskontor Karsten Heine, Generali Versicherung, Ansprechpartner: Herr Rehmuß, Südstraße 25,
04416 Markkleeberg, Telefon: 0341/35 01 95 86,
Fax: 0341/35 01 95 85, E-Mail: makler@gmx.net,
Termine nach Vereinbarung

Hinweis

Terminänderungen und weitere Veranstaltungen werden rechtzeitig auf der Homepage des Kreisverbandes www.kleingarten-leipzig.de bekanntgegeben.

Weitere interessante Termine rund um Natur und Kleingärten finden Sie auch auf www.kleingarten-leipzig.de/Termine/Termine-Umgebung/

Seit 40 Jahren auf der (Kleingarten)bühne

Seit 1978 liefert Norbert Zschörnig mit seiner DiNo-Diskotheek die richtige Musik für jeden Anlass. Begonnen hat alles mit einem Gartenfest; und in einem KGV feiert er auch Jubiläum.

Vor 40 Jahren hatte die DiNo-Diskotheek im Leipziger KGV „Burgaeue“ ihren ersten Auftritt. Seitdem ist viel passiert, Musik und Technik sind kaum wiederzuerkennen und „DiNo“ Norbert Zschörnig hat sich vom eher schwächlichen Jüngling zum 100-Kilo-Mann entwickelt. Geblieben sind neben der (etwas dünneren) schwarzen Haarpracht die Liebe zur Musik und das lockere Mundwerk.

Als Vollblut-Entertainer tourt der DiNo mit mindestens 50.000 Titeln im Gepäck landauf-landab, spielt in Clubs, auf Hochzeiten, in der Leipziger Partytram und immer wieder in Kleingärtnervereinen. „Ich habe 20 Jahre in der ‘Burgaeue’ aufgelegt und war in Leipzig in so ziemlich jedem Gartenverein zu hören“, erinnert sich der leidenschaftliche Topfgärtner.

Für seine 40-Jahr-Feier als DJ („Früher hieß das Schallplatten-



Einst und jetzt: Seit 40 Jahren unterhält „DiNo“ Norbert Zschörnig sein Publikum nicht „nur“ mit Musik, sondern auch mit flotten Sprüchen.



Fotos: U. Pullwitt/Archiv DiNo.

unterhalter.“) hat sich der Connewitzer den KGV „Reichsbahn Lindenthal“ ausgesucht, wo er seit zehn Jahren auftritt. „Vom 17. bis 19. August gestalte ich dort das Kinder- und Sommerfest und habe

eine Menge in petto“, verrät er. Los geht's am Freitag mit einer „Nacht des deutschen Schlagers“, am Tag darauf folgt Wunschmusik nonstop, das Akkordeonorchester Tremolo tritt auf, Kinder aus dem Verein gestalten ein Programm und einige langjährige DJ-Kollegen haben ihr Kommen angesagt.

Am Abend darf bei Wunschmusik bis in die Nacht hinein das Tanzbein geschwungen werden, ehe der nimmermüde DiNo am Sonntag ab 10 Uhr Frühschoppen und Brunch musikalisch umrahmt.

-ad

Kinder- und Sommerfeste 2018

- 8.-10.6.: „Sachsenland“
- 9.-10.6.: „Bach'sche Erben“
- 15.-16.6.: „Sommerheim“ – 110 Jahre
- 16.6.: „Froschburg“
- 23.6.: „Am Wetterschacht 1936“
- 23.6.: „Gartenfreunde Süd“
- 23.6.: „Gartenfreunde Südost“
- 23.-24.6.: „Germanus“
- 29.6.-1.7.: „Nordostvorstadt“ – 135 Jahre
- 30.6.: „Schreiber-Hauschild“
- 30.6.: „Seilbahn“
- 30.6.: „Wahren 1901“
- 30.6.: „Westendgärten“
- 30.6.-1.7.: „Naturheilkunde Eutritzsch“
- 30.6.-1.7.: „Neu-Lindenau“
- 6.-8.7.: „Am Walde“
- 6.-8.7.: „Phönix 1894“
- 7.7.: „Goldene Höhe“ – 120 Jahre
- 7.7.: „Leutzscher Aue“
- 7.-8.7.: „Neuer Weg“
- 13.-15.7.: „Naturheilverein Leipzig III“ – 120 Jahre
- 14.7.: „Mariengrund“
- 14.-15.7.: „Brandts Aue“
- 14.-15.7.: „Fortschritt“
- 14.-15.7.: „Leipzig-Sellerhausen“
- 14.-15.7.: „Neues Leben“
- 20.-21.7.: „Verein für naturgemäße Gesundheitspflege“
- 20.-21.7.: „Volkshain Anger“
- 21.-22.7.: „Einigkeit“ - 100 Jahre
- 21.-22.7.: „Elstertal 1905“
- 21.-22.7.: „Erholung“
- 27.-29.7.: „Nordstern“
- 28.-29.7.: „Osthöhe“
- 28.-29.7.: „Volksgesundung“
- 3.-5.8.: „Alt-Schönefeld“
- 4.8.: „Buren“
- 4.8.: „Leinestraße“
- 4.8.: „Westgohliser Gartenkolonie 1921“
- 4.8.: „Wettinbrücke“
- 4.-5.8.: „Am Kärrerweg“
- 11.8.: „Bei der Krähenhütte“
- 17.-19.8.: „Reichsbahn Lindenthal“
- 18.8.: „An der Dammstraße“
- 18.8.: „Hoffnung-West 1926“
- 18.8.: „Leipzig-Eutritzsch, A.d. Thaerstraße“
- 18.8.: „Leipzig-West“
- 18.8.: „Naturheilkunde Gohlis“
- 18.8.: „Ostende“
- 18.8.: „Stünzer Hain“ – 100 Jahre
- 18.8.: „Trommelholz“
- 18.8.: „Vergißmeinnicht“ – 95 Jahre
- 18.8.: „Zum Stausee“
- 18.-19.8.: „Zum Hasen“ – 100 Jahre

Ihr Verein fehlt? Dann schnell den Termin melden!

Trockentoiletten
komfortabel & praktisch ab 50 €

BERGER BIOTECHNIK GmbH
Postanschrift: Hedenholz 6, 24113 Kiel
Tel.: 0800-4397875 (gebührenfrei)
info@berger-biotechnik.de
www.berger-biotechnik.de

Veranstaltungen für Vereinsvorstände Schulungen

- **Grundlagen und Inhalte der Zusammenarbeit mit dem SLK**
Wann: 12.06., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für neu gewählte Vereinsvorstände der KGV auf Einladung
Wer: Michael Schlachter, 2. Vorsitzender des SLK
Auf Einladung!
- **Wesentliche Inhalte eines Protokolls/Erstellen eines Protokolls**
Wann: 14.08., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Schriftführer
Wer: Manfred Hielscher, Schriftführer des SLK
Bitte unbedingt anmelden!
- **Vorstand und Wertermittlung; Baulichkeiten bei Pächterwechsel**
Wann: 11.09., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Vereinsvorstände der KGV
Wer: Robby Müller, Vorsitzender des SLK, und Karsten Kleine, Leiter Wertermittlung



Termine für interessierte Kleingärtner und Fachberater Allgemeine Termine

- 02.06., 10 Uhr: 14. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen, Start/Ziel im KGV „Seilbahn“
- 10.06., 8 Uhr: Vogelkundliche Führung, Südfriedhof, Treffen 8 Uhr, Eingang Prager Straße.
- 23.06., 10.30 Uhr, **27. Tag des Gartens** im KGV „Priessnitz-Morgenröte“ e.V.
- 15.07., 9 Uhr: „Die Rückkehr des Wiedehopfes“, Filmvortrag in der Vogelschutzlehrstätte.
- 24.07., 17 Uhr: „Gesundes und schmackhaftes Gemüse aus dem Kleingarten“, Vortrag in der Vogelschutzlehrstätte (vorverlegt vom 14.08.!).
- 19.08., 9 Uhr: „Gänse – Brutvögel, Durchzügler, Wintergäste“, Vortrag in der Vogelschutzlehrstätte, Referent: Klaus Rost
- 30.08.: Bildungsfahrt in den Botanischen Garten Berlin, Infos und Anmeldung in der Geschäftsstelle

Gartenfachberaterstammtische Stammtisch Süd

- Leitung: Erik Behrens; Ort: KGV „Erholung“ e.V. (Richard-Lehmann-Straße 62a in 04275 Leipzig)
- 06.07., 17 Uhr: Rechte und Pflichten lt. Pachtvertrag, KGO und BKleingG, Vorbildwirkung der Fachberater und Vorstände.
 - 03.08., 15 Uhr: Exkursion zur Auwaldstation Leipzig

Stammtisch Südwest

- Leitung: Rainer Proksch; Ort: KGV „Nat'1“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33 in 04229 Leipzig)
- 07.06., 18 Uhr: Aufgaben der Fachberater im Verein.
 - 05.07., 18 Uhr: Gartenbegehung im KGV „Schönauer Lachen“, Treffen 17.45 Uhr, Parkplatz „Norma“, Schönauer Straße 240.
 - 02.08., 18 Uhr: Sortenvielfalt im Obstbau

Stammtisch West

- Leitung: Gerhard Friedrich; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstr. 17 in 04177 Leipzig)

- 04.06., 17 Uhr: Anlagenbegehung „Waldluft“ e.V.

Sprechzeiten Juni/Juli

- Rechtssprechstunde 21.06. und 19.07.; 14 - 17 Uhr
- Sprechzeit Schlichtergruppe: 07.06. und 05.07.; 14 - 16 Uhr
- Gartenfachbersprechzeit:
Werner Dommsch 19.06. u. 17.07. (9 bis 11.30 Uhr);
Olaf Weidling 07.06. u. 05.07. (9.30 bis 12 Uhr)
- Sprechzeit Traditionspflege: Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag nach vorheriger Vereinbarung **ausschließlich** für Vereinsvorstände.

- Di. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Ort: VdKG „Am Kärnerweg“, Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig. Bis 30. September sonntags (außer Feiertage) 9-12 Uhr geöffnet, wochentags u. Gruppen nach tel. Vereinbarung unter (0341) 4772753.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig, Di - Do 10 - 16 Uhr, Führung nach tel. Anmeldung unter (0341) 2111194.

Generali Versicherung

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerschadendienst: Janice Skulme, Tel. 212094963; Mo, Di, Mi 9-15, Do 9-13.30 Uhr
- Kleingärtnerservice: Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. 9 bis 15.30, Di. 9 bis 17 und Fr. 9 bis 14.30 Uhr

Wo sind Ihre Fotos?



Dieses Foto zeigt Günter Busch, Mitglied im Kleingärtnerverein „Zum Parthengrund“. 2017 erntete er dieses Prachtexemplar von Rettich, das aus drei Samenkörnern entstand, die zusammengewachsen sind. Das scharfe Trio war 64,5 cm lang und 4,5 kg schwer und trotz der Größe voll genießbar. Und wie sieht es mit Ihrer Ernte aus? Die Redaktion des „Leipziger Gartenfreundes“ freut sich auf Ihre Bilder. Bei Veröffentlichung gibt es eine kleine Anerkennung.

-r

Über den Gartenzaun gefragt

Gerade im Juni gibt es im Garten eine Menge zu tun. Unser Autor verrät, was jetzt „anliegt“ und gibt Tipps, damit alles auch gut gelingt.

Hallo, hier ist wieder der „Garten-Olaf“,

in diesem Monat können wir uns über die längsten Tage freuen. Auf Wunsch mehrerer junger Gärtner möchte ich einige Tipps zu verschiedenen aktuellen „Brennpunkten“ im Kleingarten geben.

Ziergarten: Im Gartenteich sind jetzt ideale Temperaturen, um zu pflanzen. Teichrosen, Hechtkraut oder Unterwassergäser bereichern das Mini-Gewässer mit Blüten und Blättern. Sinkt der Wasserstand merklich und der Wetterbericht lässt keine Niederschläge erwarten, sollten Sie Wasser nachfüllen. Vorsichtig, damit keine Ablagerungen aufgewirbelt werden. Wasser aus der Regentonne ist die beste Variante.

Rhododendron: Welche Blüten, vor allem an jungen Sträuchern, vorsichtig herausknipsen, damit die Pflanze ihre Kraft nicht unnötig in die Bildung von Samen investiert.

Hecken: Wer seiner Hecke nur einmal im Jahr einen Formschnitt geben möchte, tut dies im Juni. Die Hecke wächst schnell wieder dicht und die Vogelnester sind bereits verlassen.

Rasen: Falls Ihr Rasen in den sonnenscheinintensiven Monaten blass grün bis gelb wird, nutzen Sie Azet Rasendünger.

Rosen: Im Juni bringen Edelrosen die meisten Blüten. Das Ausschneiden welcher Blüten fördert die Knospenbildung. Bei dieser Gelegenheit sollten Sie Wildtriebe, die aus dem Boden wachsen, entfernen.

Sommerblumen: Zweijährige Pflanzen, wie Bartnelke, Fingerhut, Hornveilchen, Glockenblumen, Königskerze, Vergissmeinnicht und Nelke, werden jetzt ausgesät.

Gemüsegarten: Bereits freigewordene Beete bepflanzt man z.B. mit

Grünkohl, der den ganzen Winter über geerntet werden kann.

Frühkartoffeln sind zu ernten, wenn sich das Laub gelblich verfärbt. Erst dann sind die Knollen voll ausgereift, ertragreich und geschmacklich wesentlich besser als bei zu früher Ernte.

Ausgeizen der Tomaten: Alle Seitentriebe sind auszubrechen, damit der Haupttrieb mehr Kraft für den verbleibenden Fruchtansatz einsetzen kann. Nur bei kleinfruchtigen Busch-Tomaten können Sie alle Triebe belassen.

Rhabarber: Bis zum 24. Juni, dem Johannistag, kann man Rhabarber noch ernten. Danach, d.h. im Sommer, enthalten die Stangen viel Oxalsäure, schmecken nicht mehr und werden faserig. Auch die Blüten drängen mit aller Macht nach oben. Der Pflanze bekommt es besser, wenn die Blüten mit drehender Bewegung ausgebrochen werden.

Porree pflanzen: Für die Winterernte den Porree in 10 bis 15 cm tiefe Erdrillen mit 40 cm Zeilenabstand setzen. Ende Juni werden die Pflanzen angehäufelt. Das Beet mit Schutznetzen abdecken und ständig feucht halten!



Rhabarberblüten sollten entfernt werden.

Foto: Joachim K. Löckener/CC BY 3.0

Obstgarten: Sechs bis acht Wochen nach der Blüte beginnt bei Kernobst der Junifruchtfall. Dieser fällt umso stärker aus, je stärker der Fruchtansatz ist. Der Baum trennt sich von überzähligen Früchten, die er nicht mehr ernähren kann.

Das ist als eine natürliche Ausdünnung zu betrachten. Doch oft reicht das nicht aus, deshalb sind nach dem Junifruchtfall per Hand



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

weitere Früchte zu entfernen. Ausdünnung bei verschiedenen Obstarten: Zwetschen 20 bis 25 Früchte pro lfd. m Fruchtholz; Apfel und Birne auf maximal drei Früchte pro Blütenstand. Bei Obstbäumen auf der Unterlage M 9 sollte die Gesamtanzahl der Früchte zwischen 80 und 100 liegen.

Pfirsiche und Nektarinen: Damit sich die Früchte beim Dickenwachstum nicht gegenseitig abdrücken, sollte der Abstand zwischen den Früchten in etwa faustbreit sein.

Aprikosen: Der Abstand zwischen den Früchten sollte ungefähr drei Finger breit sein.

Sommerriss: Unbrauchbare, ungünstig stehende oder für den Kronenaufbau nicht benötigte diesjährige Triebe können jetzt ohne Probleme entfernt werden. Weil diese noch nicht verholzt sind, geschieht das durch Abreißen (Sommerriss). Das ist bei allen Obstgehölzen möglich. So wird eine bessere Belichtung erreicht und der Winterschnitt macht weniger Arbeit. Beim Reißen werden schlafende Augen mit beseitigt. Wer sich unsicher ist, sollte unterhalb des Astes mit einem Messer eine Kerbe schneiden. So entsteht kein größerer Riss.

Viel Freude, neue Erkenntnisse bei der Gartenarbeit und gutes Gelingen wünscht

Euer „Garten-Olaf“

Auf dieser Seite berät der „Garten-Olaf“ Monat für Monat zu gartenfachlichen Problemen. Sie haben eine Frage? Dann senden Sie diese einfach an den Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. Bitte vergessen Sie dabei Ihre Kontaktdaten nicht.

Die Grünschnittvereinbarung ist eine wichtige Hilfe für Leipziger Kleingärtner

Seit mehr als zehn Jahren unterstützt die Stadt Leipzig die Kleingärtner bei der Pflege öffentlich nutzbaren Grüns in den Anlagen durch erleichterte Entsorgung von Grün & Co.

Über den Umgang mit der in der „Vereinbarung zur Entsorgung und Kompostierung des Grünschnittes von öffentlich nutzbaren Grünflächen in den Kleingärtnervereinen der Stadt Leipzig“ (Grünschnittvereinbarung) festgelegten Bereitstellung der Container zur Entsorgung des Grünschnittes wurde in der April-Ausgabe des „Leipziger Gartenfreundes“ (S. 2) ausführlich informiert. Dass es dabei um den Grünschnitt von öffentlich nutzbaren Grünflächen – also nicht aus den Parzellen – geht, sollte besonders beachtet werden.

Die Grünschnittvereinbarung ist aber wesentlich mehr. Sie ist eine Hilfe der Stadt gegenüber den KGV bei der Pflege öffentlich nutzbarer Grünflächen in den KGA, denn die Vereinbarung bezieht sich auf weitere Punkte.

So ist festgelegt, dass Vereine, die keine Container in Anspruch nehmen wollen, Grünschnitt an den Wertstoffsammelplätzen auf Basis bereitgestellter Wertmarken abgeben können. Den Bedarf zeigt der Verein dem Amt für Stadtgrün und Gewässer, Fachbereich Gärten, schriftlich an.

Punkt 3 der Vereinbarung ver-



Öffentlich nutzbare Grünflächen in Kleingartenanlagen sind z.B. Vereinswiese, Ruhezonen und Kinderspielplätze. Die Entsorgung des dort anfallenden Grünschnittes ist in der Grünschnittvereinbarung geregelt. Foto: SLK

weist darauf, dass die KGV den Häcklerdienst des Eigenbetriebs Stadteinigung, einschließlich eines Betreibers, nutzen können. Die Kosten dafür trägt der Verein.

In der Grünschnittvereinbarung wird aber auch darauf orientiert, dass durch Bau und Betrieb von

Kompostierungsanlagen der Anteil der Eigenkompostierung auf mindestens 50 Prozent erhöht werden soll. Der nachgewiesene Anteil der Eigenkompostierung ist künftig ein Kriterium für die Bereitstellung von Entsorgungsangeboten des Eigenbetriebes Stadtreinigung. Es kann also durchaus sein, dass der eine oder andere KGV bei der Containerbestellung den Nachweis einer funktionierenden Vereinskompstanlage erbringen muss.

Auch die kostenfreie Bereitstellung von maximal 40 Containern zum Frühjahrsputz ist Bestandteil der Grünschnittvereinbarung. Die gegenwärtig gültige Vereinbarung wurde 2016 unterzeichnet und läuft bis 31.12.2020. Vertragspartner sind die Stadt Leipzig, der Eigenbetrieb Stadtreinigung, der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner und der Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen. Für die KGV ergibt sich daraus das Erfordernis, ihre Anlagen für die Bürger zugänglich zu gestalten.

Kinder Party Spaß

Aktionen für kleine Gäste:

- Ballonmodellage, Kinderschminken, Clowns, Hüpfburg
- Zaubersche Kindershows mit tollen Kulissen zu verschiedenen Themen
- komplette Tagesaktionen
- Mitmach-Kinderprogramme

www.Kinder-Partyspass.de
 Telefon 034205 / 831 880
 0177 / 24 97 457
 Sylke und Michael Schreiber GbR

■ Pflanzenraritäten für Garten & Balkon (21)

Der **Balkan-Akanthus** (*Acanthus hungaricus*) ist mit seinen Blüten ein Blickfang im Kleingarten. Und trotz seiner südlichen Herkunft machen ihm hiesige Winter nichts aus.

Die Gattung *Acanthus* umfasst derzeit ca. 30 Arten. Nur wenige dieser Arten sind für Kleingärten in unseren Breiten geeignet. **Balkan-Akanthus** (*Acanthus hungaricus*), auch Balkan-Bärenklau genannt, ist die bei uns am häufigsten anzutreffende Art. Das natürliche Verbreitungsgebiet von *Acanthus-hungaricus* ist der Balkan. Er wächst in Buschform. Sein großes Plus ist die Winterhärte. Hat er sich erst mal im Garten etabliert, bleibt der Ungarische Bärenklau erhalten und blüht jedes Jahr zuverlässig.

Weitere Akanthus-Arten, wie der Weichblatt-Akanthus (*A. mollis*) und der Dornen-Akanthus (*A. spinosus*), stammen aus dem Mittelmeerraum. Während der Erstgenannte breites sowie weiches Laub besitzt, trägt der andere Stacheln an seinen Blättern.

Balkan-Akanthus (oder Balkan-Bärenklau) blüht wunderschön; er zeigt helmförmige Einzelblüten mit purpurnen Adern. Diese öffnen sich im Spätsommer auf bis zu 1 m hohen Stielen. Der Akanthus braucht einen warmen, vollsonnigen Platz und durchlässigen Boden. Seine Schönheit kommt am besten zur Geltung, wenn er einzeln wachsen darf. Er kann bis zu einem Quadratmeter Platz beanspruchen. Besonders in Kübeln sowie in Trögen sieht seine große Blattrosette mit den hohen Blütenähren imposant aus.

Junge Stauden sind teilweise empfindlich gegen nasskalte Winter und brauchen etwas Schutz. Ältere Pflanzen gedeihen auch in kühleren Gegenden. Im Lauf der Jahre kultivieren sich durch Samen immer mehr Pflanzen, sofern man es unterlässt bzw. vergisst, rechtzeitig die verblühten Blütenstände zu entfernen. Die recht großen Samen werden mit einem gut vernehmbaren Knall aus dem Fruchtstand geschleudert.

Die Samen gehören zu den Dunkelkeimern. Sie müssen mit Erde bedeckt und schattig kultiviert werden. Der Balkan-Akanthus kann



Blühender Balkan-Akanthus im Garten unseres Autors. Foto: Rainer Proksch

auch durch Teilung und Wurzelschnittlinge vermehrt werden. Die Teilung der Staude sollte im Frühjahr erfolgen.

Pflanzen werden in gut sortierten Gartenmärkten angeboten.

Blätter des Weichblatt-Akanthus dienten als Vorbild für die Verzie-

rung von griechischen bzw. korinthischen Säulen. Sowohl die Griechen als auch die alten Römer liebten Girlanden mit dem Muster des Blattes zur Verzierung von Häusern, Möbeln und Kleidern. In der christlichen Legende wird der Akanthus als Pflanze beschrieben, die für die Dornenkrone Christi verwendet wurde. Das Blatt findet man nördlich der Alpen als Motiv in mittelalterlichen Gebetsbüchern, Steinreliefs und Schmuck wieder.

Unter dem deutschen Namen „Bärenklau“ ist noch eine weitere Pflanzengattung bekannt, die mit dem hier beschriebenen Akanthus-Arten nicht viel zu tun hat. *Heracleum*, dessen Art *mantegazzianum* neben Riesen-Bärenklau auch Herkulesstaude genannt wird, ist eine imposante und in Mitteleuropa inzwischen heimisch gewordene Wildstaude.

Die Begeisterung für die stattliche Wuchshöhe (bis drei Meter) sowie die großen Blütendolden und Blätter hält sich allerdings in Grenzen. Erstens vermehrt die Herkulesstaude sich in nährstoffreichen und feuchten Böden sehr stark und zweitens führt der Hautkontakt mit der phototoxischen Staude zu unangenehmen Verbrennungen und teilweise dauerhaften Hautschäden.

Rainer Proksch
Gartenfachberater der Fachkommission des Stadtverbandes

Fuhrbetrieb Gäbler Baustoffe und Transporte



- Sand, Kies, Schotter, Splitt, Erde, Rindenmulch, Beton und vieles mehr. Mit Multicar sind auch Kleinstmengen unter beengten Verhältnissen günstig lieferbar.
- Baustofftransporte, auch mit Kranentladung.
- Containerdienst 1,5 bis 4 m³ mit nur 1,80 m Durchfahrtsbreite, größere Container mit 2,60 m Durchfahrtsbreite
- Liefertermine, Beratung und Preisangebote bitte zur Bürozeit, jeweils Montag bis Freitag von 15 bis 17 Uhr, bzw. per E-Mail.

Entsorgung und Transport Theilig GmbH • 04425 Taucha • Sommerfelder Straße 102a
Tel. 0171 - 62 01 896 & 0173 - 37 36 310 E-Mail: containerleck@gmx.de

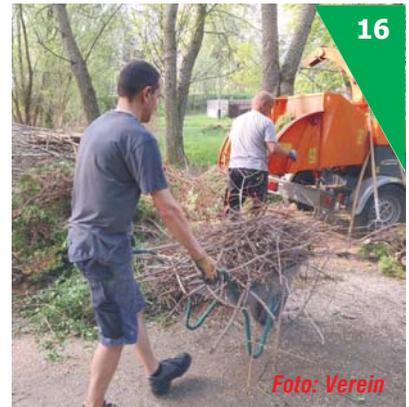
■ Häcksler-Tag in der „Schönen Heimat“

Frühlingssonne und angenehme Temperaturen animierten die Gartenfreundinnen und Gartenfreunde des Schönefelder KGV „Schöne Heimat“, das nicht alltägliche Angebot zu nutzen und Geäst in allen Größen, Heckenschnitt, Koniferen etc. loszuwerden.

Dafür hatte der Vorstand kürzlich einen Häcksler organisiert. Die Vereinsmitglieder brachten ihre Holzabfälle ab 9 Uhr auf die Vereinswiese, darunter auch Hinterlassenschaften des Orkantiefs „Friederike“, die nur zum Teil durch die Feuerwehr beiseite geräumt worden waren.

Am frühen Nachmittag war nach schweißtreibender Arbeit ein Großteil zerkleinert. Das geschredderte Material wird bei diesjährigen Gemeindefestinsätzen in vernästen Bereichen verteilt. Als Mulch steht es auch den Pächtern zur Verfügung.

Zur Finanzierung des „Häcksler-Tages“ leisteten die Abliefernden je nach Menge einen Obolus, aus der Vereinskasse gab es die Differenz dazu. Somit bot unsere Vereinsanlage pünktlich zum Ergrünen der Gewächse ein ansehnliches Bild nicht nur für unsere Mitglieder, sondern auch für Besucher und Wan-



derer, die in unserer Anlage unterwegs sind.

Michael Wegner
Vorsitzender
KGV „Schöne Heimat“

■ Versicherung, Einbruch, Grillvergnügen und Laubenbrand: Spannender Diskussionsabend im KGV „An der Dammstraße“

Bereits vor Jahresfrist hatte der Vorsitzende des KGV „An der Dammstraße“, Ralph Baganz, zum Thema „Sollte ich meine Laube versichern und wie verhalte ich mich nach einem Einbruch? Grillen – Lagerfeuer - Laubenbrand?“ in den Saal der Vereinsgaststätte „Drei Kastanien“ in Leipzig-Schleußig eingeladen.

Wie außerordentlich lebensnah diese Problematik ist, zeigte, dass just zu diesem Termin am 17. April

ein Fernseherteam des MDR zu Dreharbeiten in Sachen „Ordnung und Sicherheit“ in der Kleingartenanlage filmte und die Gelegenheit nutzte, auch bei der Diskussionsrunde hereinzuschauen.

Der Vereinsvorsitzende hatte zum ersten Diskussionsabend 2018 zwei ausgewiesene Fachleute zur Runde gebeten: René Bundesmann von der Generali Versicherung AG und den Bürgerpolizisten Steffen Rentsch.

Beide betonten, dass man sich bei einem festgestellten Einbruch in die Laube den Vordruck „Schadenanzeige Kleingärtner“ (es gibt ihn beim Vereinsvorstand, bei der Generali, beim SLK oder auf der SLK-Homepage / Versicherungen-Downloadbereich) besorgen, diesen ausfüllen und sich sofort mit der Generali sowie der Polizei in Verbindung setzen solle. Bei der Polizei geht es um die Anzeige, die Registrierung mit Tagebuchnummer und den Erhalt der Anzeigenbezeichnung.

Steffen Rentsch merkte an, dass die Polizei auch vor Ort komme, um exakte Angaben im Vorfeld des Ausfüllens der Vordrucke zu formulieren. Ungenaue, irritierende Angaben verzögern nur die Bearbeitung und sorgen für Frust bei den Betroffenen. Besonders Online-Anzeigen seien problematisch.

René Bundesmann verwies auf die Wichtigkeit von Fotoaufnahmen. Auch wenn es Mühe macht, sollte man ein „Inventar-Verzeichnis“ mit Identitätsnummern von technischen Geräten anfertigen. Das helfe im Notfall ungemain.

Abschließend resümierte Ralph Baganz, dass jeder Kleingärtner nun einmal für sein Eigentum verantwortlich zeichnet, verwies dabei kurz auf den Artikel 14 im Grundgesetz und bedankte sich bei den Teilnehmern für ihr Interesse.

Übrigens: Die Diskussionsabende stehen allen Gartenfreunden offen. Die Termine werden im „Leipziger Gartenfreund“ angekündigt.

Ankauf von Eisen, Schrott, Buntmetall, Kabelschrott und Altpapier

Wir haben dienstags bis freitags
von 10 bis 17 Uhr für Sie geöffnet.

Firma Uwe Wagner,
Leipzig-Paunsdorf, Einfahrt Hohentichelnstraße
Tel. (0341) 2527860

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag



Wir gratulieren in den Kleingärtnervereinen
Alt-Probstheida: Helene Kirsten zum 91., Antje Burkhardt zum 75. **Alt-Schönefeld:** Horst Walther zum 85., Armin Martini zum 82., Ingrid Flämig und Gerda Paschen zum 80., Bärbel Karpe und Horst Born zum 70., Jutta Tieg zum 65., Elke Frisch zum 60. **Am Rietzschkestrand 1932:** Siegfried Dieck zum 70. **Am Schillerhain:** Siegfried Hoyer zum 86., Ursula Richter zum 81. **Am Wasserwerk:** Helga Stich zum 81., Johann Wolf zum 80. **Am Wetterschacht 1936:** Günter Nitzsche zum 81., Rudolf Ameling und Winfried Junge zum 80., Karl-Heinz Stutzke zum 75., Gerhard Kache zum 65. **An der großen Eiche:** Edeltraut Ullrich und Eckard Schmidt zum 75., Manfred Ulrich zum 70. **Auf dem Berg:** Edith Kuba zum 81. **Brandts Aue:** Günter Merten zum 84., Ehrenfried Künzel zum 80., Gabriele Thielert zum 70. **Buren:** Konrad Andreas zum 83., Renate Scheinpflug z. 75., Gerd Backofen zum 70. **Denkmalsblick:** Wolfgang Spreer zum 87., Ulrich Brümmer zum 82., Alfred Tanner zum 81., Helmut Künast und Bernd Lauterbach zum 75. **Erholung:** Gertrud Herrmann zum 82., Manfred Null zum 75., Elke Schäfer zum 60. **Fortschritt:** Gerhard Oelrich zum 86., Eva Kirst zum 84., Dieter Becker und Wolfgang Vogt zum 83., Monika Jahr zum 75. **Freie Scholle:** Karl-Heinz Kuhn zum 65. **Freundschaft:** Rita Meier zum 84., Reiner Steglich zum 82., Regina Menzel zum 75. **Frohe Stunde:** Siegfried Seiferth zum 81., Silla Khanh zum 65. **Frohsinn:** Renate Lungwitz zum 92., Günther Tix zum 82., Achim Lenke zum 70. **Froschburg:** Prof. Dr. Hans-Joachim Gierlich zum 80., Dieter Weimershausen zum 75. **Gartenfreunde Südost:** Elfriede Greiner zum 89., Anita Winkler zum 83., Helga Scholz zum 82., Dorothea Gundelach, Norbert Bensch und Lothar Rößler zum 81., Frieda Schnick und Ralf Glöckner zum 75., Uwe Nindel zum 65. **Germanus:** Kurt Steffen zum 80., Manfred Grapenthin zum 75., Reinhard Engel zum 60. **Goldene Höhe:** Gisela Raschke zum 82., Gisela Paatz zum 80., Ilona Simmat und Siegfried Pöltzig zum 75., Frank Künne zum 70., Gisela Weise zum 65., Andreas Weise zum 60. **Heimatscholle 1893:** Dorothea Gropp zum 75. **Hoffnung West 1926:** Arno Ritter zum 83. **Johannistal 1832:** Traude Kirschen zum 75. **Kultur:** Barbara Rost zum 90., Joachim Weber zum 83., Marlies Zimmermann zum 60. **Leipzig-Eutritsch An der Thaerstraße:** Helmut Hinterthür zum 88., Wolfgang Bednarsky zum 85., Kurt Weigel zum 84. **Leipzig-Sellerhausen:** Steffi Wiczorrek zum 65., Gabriele Schieke zum 60. **Leipzig-Stünz:** Sigrid Kahlert zum 84., Waltraud Matthiae und Manfred Frisch zum 81., Christine Frisch zum 80., Gerlinde Rogge zum 75. **Leipzig-West:** Ingrid Huth zum 60. **Mariengrund:** Irene Förster zum 80. **Marienhöhe:** Gudrun Härtel zum 88. **Morgensonne:** Siegfried Buss zum 84., Ilona Schmidt u. Edith Strissel zum 65. **Nachtigall:** Sigrid Walther zum 89. **Naturheilkunde Gohlis:** Ingrid Kempe und

Dieter Schüler zum 82., Brigitte Hennig zum 80., Karin Höhme zum 65. **Naturheilverein III:** Klaus Taubert zum 81., Klaus Berthold zum 80., Edith Haegeler und Dieter Pfeffer zum 75., Bernd Wilde zum 70. **Neu-Brasilien:** Karl-Heinz Bendler zum 70. **Neues Leben:** Barbara Philipp zum 75., Uwe Lenich zum 60. **Neu-Lindenu:** Inge Hesse zum 87., Erika Pfeifer z. 83., Hannelore Schmidt zum 75., Gisela Hofmann zum 70. **Nordstern:** Feodor Doberentz zum 92., Annelies Müller zum 86., Evelin Skorupski zum 82., Margret Doberentz und Helga Jank zum 80., Gitta Pönitz und Klaus-Frieder Schulze zum 70. **Ostende:** Marlis Köppen, Martina Sachse und Wolfgang Schneider zum 70., Michael Müller zum 60. **Osthöhe:** Ilse Weimert und Dr. Fritz Pfeifer zum 89. **Phönix 1894:** Horst Klotz zum 84., Dieter Heft zum 80., Cornelia Michalski zum 60. **Priessnitz-Morgenröte:** Frank Esche zum 75. **Probstheida:** Frederike Dorn zum 81., Kurt Schmirler zum

86., Christa Diebner, Inge Müller und Karl Müller zum 83., Jürgen Elers zum 81. **Rosenaue:** Renate Kluge zum 80., Ute Klapproth zum 60. **Rusenstraße:** Ramona Gehre zum 60. **Schönaauer Lachen:** Karl-Heinz Kramer zum 75., Jürgen Pagel zum 60. **Seilbahn:** Georg Wieser zum 89., Brunhilde Köhler zum 84., Monika Konrad zum 65. **Siegmund:** Bahram Habibi zum 81. **Sommerheim:** Dieter Richter zum 82., Karla Torge und Jürgen Fuchs zum 60. **Sonnenglück:** Claus Grieser zum 82., Peter Sturm zum 81. **Stünzer Hain:** Bernd Söldner zum 75., Sabine Hintringer zum 65., Raphaela Papst und Roland Scheibel zum 60. **Stünzer Höhe:** Erhard Baudewyns zum 80. **Theklaer Höhe:** Brigitte Riedrich zum 92., Helga Schuster zum 86., Altay Babayev zum 85., Uthe Winkler und Werner Plaschnick zum 82., Heinz-Dieter Weber zum 80., Monika Baranowska zum 75. **Tunnelwiese:** Renate Gollmer zum 80. **Verein für naturgemäße Gesundheitspflege (Nat'1):** Werner Kodlinsky zum 85., Peter Schubert zum 80., Achim Nitzschke zum 65. **Volkshain Stünz:** Juri Elfiemow zum 87. **Waldessaum:** Marianne Bruderek zum 86., Barbara Sachs zum 70. **Waldfrieden:** Herbert Köhler zum 84., Hans Ehrhardt zum 83. **Westgohliser Gartenkolonie 1921:** Horst Günther zum 80., Eta Zachäus zum 70. **Wetlinbrücke:** Helmut Schneider z. 60. **Zam Hasen:** Fritz Särgert zum 87., Werner Heintelmann zum 83., Prof. Wolfgang Prager zum 80., Eberhardt Schmidt zum 70., Heiner Jockel zum 65. Das Redaktions-Team des „Leipziger Gartenfreundes“ schließt sich der Gratulation an und wünscht allen Geburtstagskindern eine tolle Feier.



Foto: birgitH/ixelto

80., Helga Wolff u. Michael Helbig zum 75., Klaus Luft zum 70., Andreas Reimer zum 65., Fritz Müller zum 60. **Reichsbahn Connewitz:** Peter Krause zum 80. **Reichsbahn Engelsdorf/Paunsdorf:** Roland Zitschke zum

Dinge und ihre Geschichten bewahren

Seit 2009 sammelt kunZstoffe e.V. Dinge, die zu schade zum Wegwerfen sind, um sie an denjenigen geben zu können, die mit ihnen basteln und sie weiternutzen. Vor allem ältere Menschen bringen Wolle, Knöpfe oder Kleiderstoffe, aber auch andere nützliche Dinge, die schon ewig im Schrank lagen.

Nicht selten erzählen sie dazu kleine Geschichten, woher sie z.B. die Stoffe haben, wie schwer es war, diese einst zu ergattern und was sie daraus früher gemacht haben. Mitunter werden alte Fotografien und Postkarten gebracht, die ein Stück Zeitgeschichte erzählen. Vieles davon ist jüngeren Menschen oft fremd, aber sie interessieren sich für diese Alltagskultur.

Eierschneider, Waschbrett, Küchenreibe, Wählscheibentelefon, Hackbrett, Ziehharmonika, Schau-fensterpuppen, Linolschnitt-Set, Kin-

der-Holzwerkbank, Webrahmen – tausenderlei alte und geliebte Dinge landen in den Regalen. Und daraus entstand die Idee, die Geschichten zu den gespendeten Materialien zu sammeln, um sie zu bewahren und für andere sichtbar machen. Sie möchten auch etwas beitragen? kunZstoffe freut sich über ihren Besuch im Laden in der Georg-Schwarz-Straße 7, auf ihre Materialspenden und die kleinen Geschichten bis spätestens August 2018. Spendenannahme ist dienstags und donnerstags von 15 bis 19 Uhr. Achtung, im Juli ist geschlossen. Weitere Informationen gibt es unter 0163-4846916 oder per E-Mail an buero@kunuzstoffe.de

Das Projekt wird gefördert von der Kulturstiftung der Stadt Leipzig, der Stiftung „Bürger für Leipzig“ und dem Verfügungsfonds Georg-Schwarz-Straße.

Sie fragen – wir antworten



Mit diesem Artikel kommen die Ausführungen unseres Autors zum Bauen im Kleingarten zum Ende. Das Motto dieses Teils könnte lauten „... Kontrolle ist besser“.

Die wechselseitige Treuepflicht der Vereinsmitglieder gegenüber ihrem KGV und des KGV gegenüber seinen Mitgliedern ist nicht zu trennen von den wechselseitig geprägten Verantwortungsbeziehungen zwischen dem Vereinsmitglied als Kleingartenpächter und dem KGV als Betreiber der KGA und Verpächter von Kleingärten.

Die Praxis kennt durchaus kuriose Vorstellungen. So ist der KGV, entgegen mancher Denkweisen, weder Ansprechpartner noch ist er zum Einschreiten bei Vertragsverletzungen seitens eines Vertragspartners des Kleingärtners verpflichtet. Daher sind z.B. Forderungen gegen den Hersteller einer Fertigteillaube oder einen Baustoffhändler ebenso vom Kleingärtner allein durchzusetzen wie die Abwehr gegen ihn gerichteter Forderungen Dritter, z.B. wegen eines beim Laubenbau verursachten Schadens auf der Nachbarparzelle. Der KGV ist auch dann nicht in irgendeiner Weise heranzuziehen, wenn der Kleingärtner ein übergroßes Badebecken gekauft hat und der Verein der Aufstellung nicht zustimmt.

Die Praxis zeigt immer wieder Unsicherheiten/Zögerlichkeiten beim Herangehen der KGV, wenn bauliche oder andere Anlagen ohne erteilte Zustimmung errichtet/aufgestellt werden bzw. von der erteilten Zustimmung abgewichen wird. Errichtet z.B. ein Kleingärtner auf der von ihm gepachteten Fläche eine Gartenlaube von über 24 m², hat der KGV die Pflicht, den Abriss bzw. den Rückbau der Gartenlaube zu verlangen, denn das Bundeskleingartengesetz gestattet nur den Bau bzw. die Aufstellung von Gartenlauben bis zu einer maximalen Größe von 24 m².

Nicht nur der Eigentümer des Grund und Bodens erwartet, dass der Zwischenpächter alle rechtlichen Möglichkeiten nutzt, einen

missbräuchlichen Gebrauch der Pachtsache zu unterbinden. Auch die Kommune und die übergeordnete Kleingärtnerorganisation erwarten zu Recht, dass der KGV Gesetze (BKleingG, SächsBO) und seine KGO durchsetzt.

So kann und sollte der KGV z.B. beim Baubeginn einer Gartenlaube oder einer größeren Instandsetzung ohne Zustimmung oder bei einer Bauausführung entgegen der erteilten Zustimmung den Bauwilligen unverzüglich (!) auffordern, das Bauvorhaben einzustellen bzw. an der erteilten Zustimmung orientiert weiterzuführen. Nicht in jedem Fall sind Verstöße sofort feststellbar, sondern erst nach Fertigstellung der Anlage im Zusammenhang mit der zu empfehlenden Abnahme durch den KGV.

Hier konzentriert sich demzufolge das berechtigte Verlangen des KGV auf den Rückbau bzw. Abriss. Es ist immer zweckmäßig, die Reaktion des KGV mit einer schriftlichen Abmahnung zu verbinden. Darin sind die Fakten der Verletzung der gesetzlichen und vertraglichen Regelungen (des Pachtvertrages, der KGO) und ggf. ergangener Auflagen darzustellen.

Des Weiteren ist dem Bauwilligen eine angemessene (möglichst kurze) Frist zur Beseitigung des gesetzes- und vertragswidrigen Zustandes zu setzen; (ggf. sind weitere Auflagen zu erteilen). Ihm sind die möglichen Rechtsfolgen aufzuzeigen, die im Falle der Nichtbefolgung der seitens des KGV erteilten Auflagen zur Anwendung gebracht werden!

Kommt der Kleingärtner den mit der Abmahnung erteilten Auflagen nicht bzw. nur bedingt nach, wird in kürzester Frist über das weitere Vorgehen zu befinden sein. In bestimmten Fällen kann eine weitere Abmahnung zweckmäßig und ausreichend sein. In anderen Fällen wird die Kündigung durch den KGV unumgänglich sein.

Der KGV kann seine berechtigten Forderungen auch mittels der Inan-



Dr. Wolfgang Röbger
Fachberater Recht des Stadtverbandes
Leipzig der Kleingärtner e.V.

spruchnahme eines Gerichtes noch vor oder im Zusammenhang mit dem Aussprechen der Kündigung durchsetzen. Ggf. ist anwaltlicher Rat einzuholen oder anwaltliche Unterstützung sinnvoll.

Dieser gerichtliche Weg kann natürlich auch im Zusammenhang mit der vielfach notwendigen gerichtlichen Durchsetzung der Räumung und Herausgabe des gekündigten Kleingartens erfolgen.

Hier geht es letztlich um die Herstellung des vertragsgemäßen Zustandes i.S. eines Zustandes des Kleingartens, der den allgemeinen rechtlichen Regelungen und den Regelungen der KGO entspricht und somit dem KGV eine alsbaldige Wiederverpachtung ermöglicht.

Ein erfolgreiches, mit einem geringen Prozessrisiko verbundenes Vorgehen auf gerichtlichem Wege hinsichtlich der Durchsetzung einer (fristlosen) Kündigung ist jedoch an bestimmte Bedingungen geknüpft. Hierzu zählen die Vorlage von Beweisen hinsichtlich des entschiedenen und raschen Reagierens auf die Gesetzes- und Vertragsverletzungen seitens des Kleingärtners ebenso wie das entschiedene, durch Beweise belegte Zurückweisen von Vorwürfen hinsichtlich des selektiven Vorgehens in ähnlichen Fällen, d.h. der Vorwurf der Verletzung des rechtsstaatlichen Gleichbehandlungsgrundsatzes.

Bitte beachten Sie, dass diese Ausführungen **ausschließlich** für Kleingärten in Mitgliedsvereinen des SLK gelten.

■ Die Artenvielfalt der Bodendecker (6)

Das **Fiederkraut** (*Cotula squalida*) ist ein Korbblütler wie auch die Sonnenblume. Doch während letztere meterhoch werden kann, bleibt Fiederkraut mit wenigen Zentimetern bodennah.

Der lateinische Artnamen *squalida* bedeutet „schmutzig“. Das kommt von den bronzefarbenen Sorten dieser Pflanze, die schmutzig wirken können. Pflanzenzüchter sind bei der Namensfindung oft recht einfallreich. Als deutschen Namen habe ich die fast poetische Bezeichnung „Nadelkissen der Königin Dagmar“ gelesen. Eine böhmisch/dänische Königin hieß so.

Das kriechende „Nadelkissen“ hat winzige knopfartige grüne Blüten, die wie Stecknadeln aus einem Teppich, einem zum Teil wollig behaarten Polster, hervorsehen. Die grünen oder bräunlichen Blättchen sind tief eingeschnitten und stehen sehr dicht, so dass der Eindruck eines Teppichs entsteht. Die Blätter stehen so eng, dass sie sich gegenseitig bedrängen. Nach kurzer Zeit entsteht auf diese Weise ein geschlossener „Rasen“.

Fiederkraut ist sehr robust, so dass es begangen und bespielt werden kann. Die Pflanzen gedeihen sowohl in der Sonne als auch im Schatten. In älterer Literatur wird das Nadelkissen so beschrieben: „Man kann auf ihm herumtreten, es wird nie zugrunde gehen“.

Fiederkraut ist gut für den Schutz



Dieses grüne Nadelkissen aus Fiederkraut kommt praktisch ohne Pflege aus.

Foto: David Eickhoff/CC-BY-2.0

früh blühender Zwiebel- und Knollenblumen geeignet. Diese Blätter ziehen im Sommer ein, die Fläche ist dann nicht kahl. Fiederkraut unterdrückt Unkräuter und Stauden, die sich nicht ausbreiten sollen.

Fiederkraut ist anspruchslos und muss weder gedüngt noch gegossen werden. Allerdings kann an

sehr heißen Tagen eine Dusche nicht schaden. Pflanzenschutzmaßnahmen sind nicht erforderlich. Fiederkraut ist ein echter Rasenersatz. Ich habe allerdings bei der Begrünung meines Gartenweges mit dem Nadelkissen durch Gittersteine nachgeholfen. Alternativ ist die Unterstützung mit Trittsteinen möglich.

Auch im Steingarten findet Fiederkraut Verwendung. Dort wird jede Fuge ausgefüllt. Oft kann man die Pflanzen auch bei gut gestalteten und pflegeleichten Gräbern sehen. Die Vermehrung der Pflanzen ist leicht durch Teilung möglich. Im Internet wird auch Samen angeboten.

Viel Erfolg mit dem interessanten Bodendecker wünscht

Edgar Schmitt
Gartenfachberater
KGV „Alt Schönefeld“

■ NaturErlebnisDorf in den Sommerferien

Der durch die Kinderspielstädte im Landkreis Leipzig bekannte KinderZeit e.V. veranstaltet im Botanischen Garten Oberholz in Großpösna unter dem Namen „NaturErlebnisDorf“ Sommerferien-Erlebnis für Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 14 Jahren.

Im Vordergrund steht dabei das Leben in und mit der Natur, was durch das abwechslungsreiche Angebot wie Möbelbau, Schnitzen, Feuermachen, Kochen am Lagerfeuer, Walderlebnisaktionen u.v.m. intensiv erfahren wird.

Ergänzt wird das Programm mit dem Besuch von Lamas und Alpakas. Den letzten Abend werden wir mit Nachtwanderung, Geschichten am Lagerfeuer und anschließenden

dem Schlafen unter freiem Himmel verbringen.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 60 Euro je Kind inkl. Mittagessen. Eine Unterstützung über das Bildungs- und Teilhabepaket ist möglich. Ein Teil der Plätze ist für Kinder mit Migrationshintergrund und körperlichen Beeinträchtigungen reserviert.

Weitere Informationen und Anmeldung gibt es telefonisch unter 0177-7575425, im Internet auf der Seite www.kinderzeit.jimdo.com sowie per Mail an heike.schuurmann@web.de

Das Projekt wird über das Landesprogramm Weltoffenes Sachsen und die enviaM AG unterstützt.

DiNo-Diskotheek
Musik & Moderation
zu Ihrem Gartenfest
Beste Unterhaltung seit 1978

DiNo-Diskotheek
Norbert Zschörnig
Äußere Leipziger Straße 21
04435 Schkeuditz
Tel.: +49 (0) 3 42 04 - 6 10 22
mobil: +49 (0) 1 77 - 2 56 10 22
www.DiNo-Diskotheek.com

KLICK SACHSEN
SaxCard
BVD
A.B. Graf

Fachberater des Kreisverbandes bringen Ihnen die „Natur des Jahres 2018“ näher. Zur Staudenpflanze des Jahres wurde die **Taglilie** (*Hemerocallis*) gekürt.

In unseren Kleingartenanlagen ist die Taglilie allgegenwärtig. Eine der inzwischen mehr als 80.000 verschiedenen Sorten dieser Pflanze findet sich ganz sicher. Wer zählt so was eigentlich? Der eigene Blumengeschmack wird angesichts dieser Vielfalt nicht so schnell an Grenzen stoßen. Es gibt fast keine Farbe bzw. Form, die es nicht gibt. Die Bandbreite reicht von gefüllten Blüten über stern- oder trichterförmige, gewellte oder spinnenförmige bis hin zu gerüschten in Schalen- oder in Trichterformen.

Die Farbpalette der Blüten ist genauso vielfältig wie deren Form. Von reinweiß bis tiefschwarz ist alles dabei. Es gibt sie in Gelb, Orange, Lavendel, Creme, Purpur, Rot, Pink, Violett und vielen weiteren Farben und Schattierungen.

Auch in der Höhe sind Taglilien sehr flexibel. Von kleinen Sorten, die gerade mal 30 cm in die Höhe ragen, bis zu extragroßen mit 1,5 m Höhe ist alles vertreten. Dieser Vielfalt ist es unter anderem zu verdanken, dass wir Taglilien in vielen Haus- und Kleingärten sehen.

Dr. Karl Förster bezeichnete die Taglilie einst als „Blume des intelligenten Faulen.“ Sie benötigt kaum Pflege. Wer will, kann sie im Frühjahr mal düngen, ich habe das allerdings in mehr als zehn Jahren noch nicht gemacht.

Die üblichen, vor allem heimischen Sorten, sind immergrün und

winterhart. Bei vielen Neuzüchtungen aus warmen Gegenden der USA ist das oft nicht der Fall. Sie sind meist nur (halb-)immergrün und nicht winterhart. Daher sollte man sich informieren, woher die schönen Exemplare stammen, die man bei Staudenverkaufstagen oft angeboten bekommt.

Da Taglilien Standorte von schattig (hier muss man allerdings Abstriche bei der Blühfreudigkeit hinnehmen) über halbschattig bis stark sonnig vertragen, findet man für verschiedene Bereiche in seiner Parzelle immer eine Sorte, die auf einen bisher kahlen Fleck gepflanzt werden kann. Bei stark sonnigen



Taglilien sind ein attraktiver Blickfang und in vielen Kleingärten zu sehen.

Foto: Laineypaig/CC BY 30

Standorten sollte man auf dunkle Blüten verzichten, da diese im grellen Sonnenlicht schneller ausbleichen. Wichtig ist, dass der Standort nicht zu trocken ist.

Neben trockenen Böden gibt es vor allem drei Tiere, die etwas gegen die Blütenpracht und das tolle Aussehen der Taglilien zu haben scheinen: Manchmal fressen Schnecken die jungen Triebe ab, und Thripse hinterlassen auf Blüten und Blättern durchaus hässliche Spuren. Die auf Taglilien spezialisierte Hemerocallis-Gallmücke und deren Maden lassen die Knospen sehr stark anschwellen. Hier hilft vor allem, die betroffenen Knospen sofort auszubrechen und zu vernichten.

Gelegentlich taucht an manchen Taglilien der aus Nordamerika eingeschleppte Hemerocallis-Rost auf. Derzeit scheint es aber, dass er den Winter in unseren Breiten nicht überlebt.

Der Name ist bei den Taglilien Programm. Die meisten Blüten halten wirklich nur einen Tag. Dafür bilden die Pflanzen aber immer wieder neue Blütenknospen. Und das über Wochen, mitunter sogar über Monate hinweg. Die Blätter erinnern oft an Gräser.

Die meisten Sorten stammen aus China und Ostasien. Dort werden sie schon seit einigen tausend Jahren kultiviert. In unseren Breiten sind sie ab dem 16. Jahrhundert bekannt. In ihrer Heimat landen nicht wenige auch auf dem Teller; von einigen Sorten die Knollen, von anderen die Blüten. Auch in unseren Breiten gibt es Sorten, deren Blüten gegessen werden können. Sei es frisch gepflückt oder in Salaten. Bei den vielen tausend Arten sollte man sich aber erkundigen, ob die im eigenen Garten auch dazugehören.

Sollten große, ältere Horste plötzlich „blühfaul“ werden, ist das meist ein Zeichen dafür, dass man sie teilen sollte. So kann man sie auch ohne Probleme sortenecht vermehren.

Thomas Köhler

**Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmsschadenbeseitigung**

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

Leitern unentbehrlich und (un-)gefährlich

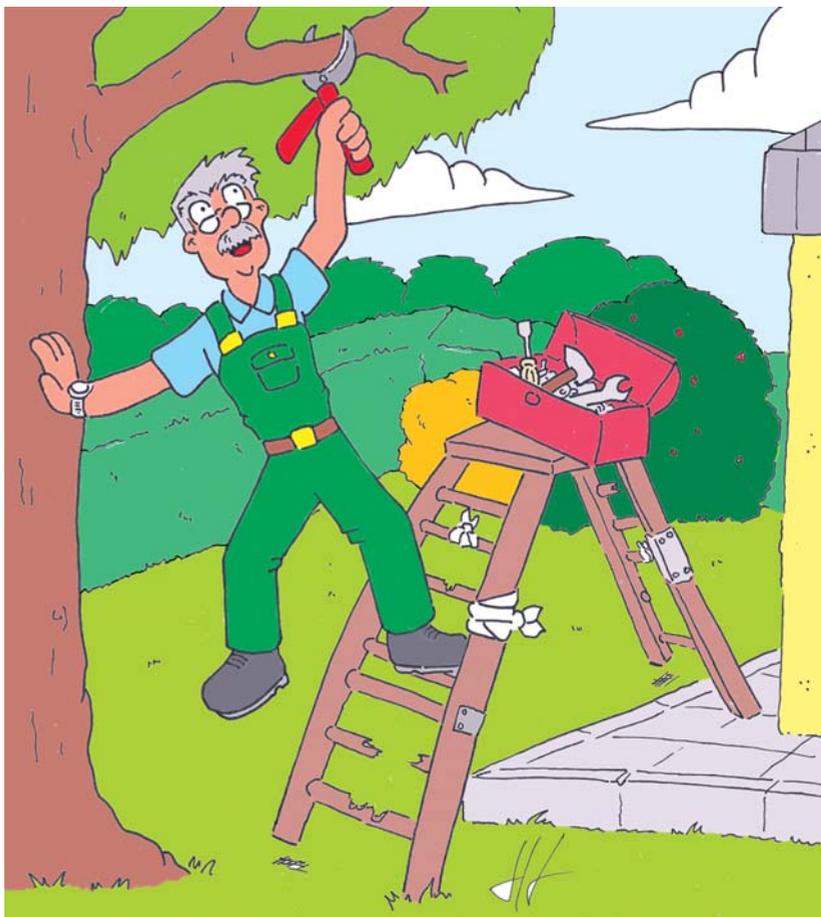
Viele Arbeiten an Baum und Laube sind nur mit Leiter zu bewältigen. Doch ungeeignetes Gerät und falsche Nutzung bergen Gefahren. Jeder zehnte Unfall im Garten ist ein Leitersturz.

Die Beachtung folgender Sicherheitsvorkehrungen kann das Unfallrisiko erheblich verringern:

- Leitern vor jeder Benutzung auf ordnungsgemäßen Zustand prüfen.
- Haushaltleitern eignen sich nicht für Arbeiten im Kleingarten. Bei weichem Untergrund sollten die Leiterfüße breit und mit Stahlspitzen ausgerüstet sein.
- Die Leiter höchstens bis zu einem Winkel von 75 Grad anstellen.
- Leitern nie bis zur letzten Sprosse besteigen.
- Rutschfeste Schuhe und geeignete Handschuhe verringern das Verletzungsrisiko.
- Nie freihändig hantieren. Immer mit einer Hand festhalten.
- Nicht zu weit über die Leiter hinausbeugen; statt dessen die Leiter häufiger umstellen. Das ist sicherer.
- Nicht nach, sondern vor dem Pausenbier auf die Leiter steigen.

Es hat sich gezeigt, dass fehlerhafte Leitern nicht das Hauptproblem bei solchen Unfällen sind. Oft ist der sorglose Umgang mit den Leitern die wesentliche Unfallursache. Deswegen sollten auch Absturzsicherungsmaßnahmen nicht außer Acht gelassen werden. Sie sind je nach körperlicher Verfassung des Benutzers der Leiter vor allem ratsam bei hohen Standplätzen auf der Leiter, der Verwendung gefährlicher Werkzeuge (z.B. Kettensäge usw.), bei extremen Witterungsbedingungen (Wind, Regen usw.) sowie unebenem und weichem Untergrund.

Bei der Gemeinschaftsarbeit dürfen nur Leitern benutzt werden, die ein GS-Zeichen (Geprüfte Sicherheit) haben und vor Benutzung einer Sichtkontrolle unterzogen wurden. Bei der Ausgabe ist die Funktion und Handhabung der Leiter zu erklären und auf mögliche Gefahren hinzuweisen, die bei Missachtung der Unfallverhütungsvorschriften entstehen können. Die Belehrungen sollten durch Unterschrift des Benutzers nachgewiesen werden. Das gilt auch, wenn Leitern an



Gartenfreunde zur Benutzung ausgeliehen werden.

Wichtig: Leitern nicht unter dem Dachüberhang von Schuppen- oder Laubenwand aufbewahren. Auch dort sind sie dem Wetter ausge-

setzt, was ihre Funktionsfähigkeit beeinflussen kann. Für Diebe sind sie zudem ein willkommenes Hilfsmittel.

(Quelle: Rainer Proksch, Fachberater, Mitglied der Gartenfachkommission)

Ob Laube, Baum und Gartenbeet – für einen Anruf ist es nie zu spät

KM

... Ihr Dienstleister

Kai Mahner

04567 Kitzscher
OT Hainichen
Alte Schmiede 12

0174 – 71 21 488
034 347 – 50 789

034 347 – 81 613 (FAX)

km-ihr-dienstleister@gmx.de

In diesem Beitrag unserer Artikelreihe geht es nicht um eine bestimmte Vogelart, sondern um das **Vogelnest**. Zwar bauen viele Lebewesen Nester, doch Vögel sind die Nestbaumeister.

Die Vögel sind die Lebewesen mit dem am stärksten entwickelten Instinkt zum Nestbau und gehören zu den besten Baumeistern im Tierreich. Das Nest als Ort der Eiablage gehört zu den Besonderheiten der Vogelbiologie. Das Nest dient aber nicht nur zum Brüten und zur Aufzucht der Jungen, sondern spielt im sozialen Leben der Vögel, besonders bei der Paarbildung, eine wichtige Rolle. Das Nest bzw. seine „Baustelle“ sollen in vielen Fällen Weibchen anlocken.

Nach der Rückkehr aus ihren Winterquartieren bzw. der Paarbildung beginnen die Partner mit dem Nestbau. Ausnahmen sind Nistparasiten, die ihre Eier in fremde Nester legen, z.B. der Kuckuck. Ähnliches gibt es bei manchen Entenarten, die zwar keine Nistparasiten sind, ihre Eier aber manchmal in Nester von Artgenossen legen.

Die Nestbauweise ist erblich. Eine Schwalbe wird nie ein Baumnest bauen wie der Fink und umgekehrt. Die Feldlerche nistet stets am Boden, der Pirol stets in Baumkronen. Ausnahmen gibt es in „Problemfällen“: Fehlen natürliche Höhlungen, ist z.B. das Nest des Waldkauzes auch auf dem Boden zu finden.

Die meisten Vögel errichten recht kunstvolle Nester. Sogar das einfache, nur wie eine lockere Aufschichtung von Zweigen aussehende Nest der Ringeltaube muss sorgfältig konstruiert sein. Immerhin muss es so stabil werden, dass nicht nur die Eier, sondern auch die brütende Taube und später die zwei zu beachtlicher Größe heranwachsenden Jungvögel sicher untergebracht sind. Manche Vögel, zum Beispiel die Rohrsänger, bauen sehr komplizierte, „künstlerisch“ anmutende Nester.

Die Dauer des Nestbaues wird von vielen Faktoren beeinflusst: vom Nistmaterial, der Witterung, der Jahreszeit, der Nestgröße und der Beteiligung der Altvögel am Bau. Kleinere Vogelarten bauen ihr Nest in vier bis sechs Tagen. Be-

teilweisen arbeiten an ihrem kugelförmigen Nest zu zweit drei bis sechs Wochen; der Steinadler an seinem mächtigen Horst volle zwei Monate. Zugvögel, die ihren Nistplatz später als andere Arten erreichen, bauen wesentlich schneller.

Die Frage, ob Männchen oder Weibchen das Nest bauen, ist nicht immer eindeutig zu beantworten. Es ist natürlich, dass bei Arten, die in Vielehe leben, das Weibchen baut. Der Nestbau ist aber auch bei den meisten monogamen Vögeln Sache der Weibchen. Die Männchen beschränken sich auf das Bezeichnen des Brutreviers und dessen Verteidigung. Beteiligen sich beide Partner am Nestbau, begleitet das Männchen das Weibchen oft nur beim Sammeln des Materials oder trägt Baumaterial heran, das das Weibchen dann verbaut.

Viele Vögel bauen für jedes Gelege ein neues Nest, andere benutzen es (vergrößert und ausgebesert) mehrere Jahre (Weißstorch, Seeadler). So kann der Horst des Weißstorches ein Gewicht von einer Tonne und die stattliche Höhe von zwei Metern bei einem Durchmesser von 1,70 Meter erreichen.



Eine Beutelmeise an ihrem kunstvoll gefertigten Nest. Foto: Ralf Ottmann/CC BY SA 3.0

Manche Wasservögel bauen ihre Nester auf dem Wasser oder in Wassernähe. Die Mehrzahl der (Wasser-)Vögel legt die Nester so an, dass das Gelege trocken bleibt. So nisten alle Entenarten auf trockenem Grund, auch wenn das Nest manchmal über der Wasseroberfläche liegt. Entennester findet man auch weit vom Wasser entfernt. Manche Enten legen ihre Eier sogar in Baumhöhlungen oder in Greifvogelnester oder inmitten der Stadt in luftiger Höhe auf bepflanzten Balkonen.

Die Wahl des Neststandortes ist den Vögeln angeboren. Die meisten Arten bauen ihre Nester immer an der gleichen Stelle, z.B. der Fink immer auf Bäumen, der Zilpzalp am Boden und der Specht in Höhlungen. Manche Arten passen sich örtlichen Bedingungen an. So nistet der Wanderfalke in Mitteleuropa auf Felsen, in Sibirien auf Bäumen und in der Tundra am Boden.

Die Auffassung, das Nest sei für die Vögel eine Art Zuhause, in das sie nach Ende der Nistzeit wenigstens zum Schlafen zurückkehren und das sie zum mehrmaligen Nisten nutzen, stimmt so nicht. Wenn Jungvögel flügge sind, kehren sie in der Regel nicht zum Geburtsnest zurück.

Neben den Brutnestern bauen einige Vogelarten auch Schlaf- und Spielnester. Die Vögel verbringen die Nacht nicht, wie vielfach angenommen, im Brutnest. Sie suchen sich einen geschützten Platz auf Bäumen und im Gesträuch. Einige Arten bauen sogenannte Schlafnester. Grün- und Buntspecht legen eigens Schlafhöhlen an.

Dem Haussperling dienen Brutnester gleichzeitig zum Übernachten, sofern nicht extra Schlafnester gebaut werden. Auch der Feldsperling nutzt das Brutnest gern zum Übernachten. An milden Spätherbsttagen trägt er reichlich Baustoff, besonders Federn ein, um in den Wintermonaten allabendlich in der Bruthöhle zu übernachten. Des-

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Goldlack (*Erysium cheiri*) war wegen seines honigsüßen, veilchenartigen Duftes schon in der Antike beliebt. Minnesänger besangen ihn, er wuchs auf Burgen und in Bauerngärten.

Goldlack ist ein Kreuzblütler und gehört zur Gattung der Schöteriche. Ursprünglich stammt er aus dem östlichen Mittelmeergebiet, nur eine Art ist in Europa heimisch. Er ist auch als Gelbveiglein, Gelbe Viole und Bauernveigel bekannt.

Goldlack ist pflegeleicht und anspruchslos. Er ist eine zweijährige Pflanze, die im ersten Jahr eine Rosette ausbildet und im zweiten Jahr farbenfroh und lange blüht. Der Blühbeginn liegt zwischen März und Mai. Vier bis zu 2,5 cm lange Kronblätter leuchten in gelber Farbe. Gezüchtete Arten blühen auch orange oder braun. Die Blüten stehen am Ende des Stängels in dichten Trauben und blühen von unten nach oben auf. Die Blütezeit kann sich bis zum Herbst hinziehen, vor allem, wenn verblühte Triebe entfernt werden.

Die Bestäubung erfolgt durch Insekten oder durch Selbstbestäubung. Die Samen werden in 40 bis 75 mm langen Schoten gebildet. Sollen die Pflanzen vermehrt werden, ist Selbstaussaat möglich. Soll eine Aussaat an anderer Stelle erfolgen, werden die Schoten geerntet und im Frühjahr ausgesät. Die Samen werden leicht mit Erde bedeckt, da Goldlack ein Dunkelkeimer ist. Eine Anzucht kann auch über Stecklinge erfolgen. Dazu eignen sich Rückschnittreste oder halbreife Teile, die in die Erde gesteckt



Foto: Marie-Lan Nguyen/CC BYSA 2.5

recht schnell wurzeln. Besonders schöne Exemplare können so erhalten werden.

Goldlack gedeiht auch in Kübeln oder Kästen. Er ist nicht winterfest, kann im Herbst jedoch zurückschnitt und mit Winterschutz versehen werden. So können die Pflanzen überwintern und entwickeln sich zu einem Halbstrauch. Ein Anbau dicht an einer Wand oder Mauer wirkt sich positiv aus.

Vorsicht, Goldlack ist giftig! Als Inhaltsstoffe sind vor allem in den Blüten und Samen die herzwirksamen Glykoside (*Cardenolide*), vor allem Cheirotoxin und Chei-

rosid, Flavonoide und ätherische Öle enthalten. Griechen und arabische Heilkundler nutzten Goldlack als wundreinigendes und menstruationsförderndes Mittel. Goldlack wirkt harntreibend und herzregulierend. Volkstümlich wurde Goldlack bei Leberleiden, Verdauungsstörungen und Herzbeschwerden eingesetzt. Die Pflanze kann zu Hautreizungen führen. Wegen der Giftigkeit wird sie kaum noch genutzt. Auch für Tiere ist sie giftig, diese meiden den Goldlack.

In alten Kräuterbüchern ist aber auch zu finden: Goldlack stärkt das Haupt, schärft das Gedächtnis, ist gut gegen Zittern, bringt die verlorene Sprache wieder, erfreut und erquickt das Herz, tilgt aus die Flecken des Gesichtes, macht das Gesicht klar und schön. Eine Pflanze, die den Garten bereichert und schnittverträglich ist.

Dr. Hannelore Pohl

■ Veranstaltungen

- **10.6.**, 10 Uhr: Blütenbiologie, Führung durch das Forschungsarbotretum der Uni Leipzig, mit Dr. Martin Freiberg, wiss. Leiter des Bot. Gartens Leipzig. Spenden erbeten.
- **10.6.**, 10 Uhr, „Kneipp zum Wohlfühlen“, Einführung in die Heiltherapie des Priesters mit Gesundheitstrainerin Petra Billwitz, 6 Euro.
- **10.6.**, 10 - 17 Uhr, Tag der offenen Gartenpforte im Partheland u. Leipzig, Kaffee, Kuchen; ab 15 Uhr Musik mit den „Dorffiedlern Guldengossa“.
- **23.6.**, 18 Uhr, Mitsommernacht mit Musik von „Hofmanns Veranda“, Johannisfeuer, Brauchtumsführungen, Kulinarisches und Basteleien.

■ Fortsetzung von Seite 22

halb ist es wichtig im Frühjahr vor Beginn der Brutsaison die Nistkästen noch einmal zu reinigen!

Neben diesen Schlafnestern gibt es noch die sogenannten Spielnester. Sie sind bekannt vom Zaunkönig, aber auch von der Garten-, Zau- und Dorngrasmücke und vom Fitislaubsänger.

Das Männchen des Zaunkönigs wählt zunächst das Brutrevier aus und verteidigt es gegen Nebenbuhler. Es begnügt sich aber nicht damit, sondern baut mehrere Nester und stellt diese ganz oder nur teil-

weise fertig, in allen fehlt aber die Innenauskleidung. Durch sein Singen erweckt es die Aufmerksamkeit eines Weibchens, das sich ein Männchen und damit den zukünftigen Brutplatz erwählt. Von den vorhandenen Nestern wird dann eines vom Weibchen als Brutnest ausgesucht und mit Federn ausgepolstert. Die übrig gebliebenen Nester werden als „Spielnester“ bezeichnet und dienen als Schlafnester.

Klaus Rost
Leiter der Vogelschutz-
lehrstätte des SLK

Botanischer Garten Oberholz
Störnthaler Weg 2
04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u.
Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr geöffnet.
Tel.: (034297) 4 12 49
E-Mail: botanischer-garten-
oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Was können Kleingärtner dafür tun, dass auf ihrer Parzelle Insekten einen mit Blüten reich gedeckten Tisch vorfinden? Unser Autor verrät es Ihnen in Teil 1 seiner Ausführungen.

Bienen, Hummeln, Schmetterlinge etc. sind als Blütenbestäuber unerlässlich. Für ihr Überleben benötigen sie vom zeitigen Frühjahr bis zum Spätherbst ausreichend Nahrung und Wohnraum. Gerade Kleingärtner können leicht Lebensräume und Nahrungsangebote für blütenbesuchende Insekten schaffen. Das lebenswichtige Nektar- und Pollenangebot lässt sich durch gezielten Anbau blühender Pflanzen fördern.

Insekten haben zwar zum Teil sehr unterschiedliche und spezialisierte Nahrungsansprüche, trotzdem gibt es allgemeingültige Hinweise zur Pflanzenauswahl. Wählen Sie viele verschiedene, einheimische und standortangepasste Blühpflanzen. Verlängern Sie das Blütenangebot durch Anbau früh-, mittel- und spätblühender Sorten. Wichtig sind vor Pollen- und Nektarspender im Frühjahr und Spätsommer! Vermeiden Sie gefüllt blühende Blumensorten, diese bieten weder Nektar noch Blütenstaub.

Gemüsebeet: Viele Kulturen können erst im Mai/Juni gesät oder im Juli gepflanzt werden, andere räumen im Juni das Feld. Durch Gründüngungspflanzen nicht nur nach der Ernte (Zwischenfrucht), sondern auch vor Aussaat oder Pflanzung werden viele Effekte erreicht: Bodenbedeckung, Humusaufbau, Unterdrückung unerwünschter Beikräuter und ein „gedeckter Tisch“ für Bienen & Co.

Geignete Arten: Grundsätzlich die gleichen wie in der Landwirtschaft: Phacelia, Buchweizen und Senf (nicht bei Kohlhernie einsetzen) blühen bei zeitiger Aussaat bereits ab Mai. Wer dann schon pflanzen will, zieht

büschelweise Gründüngung heraus und setzt dafür Jungpflanzen ein. Diese wachsen geschützt und unkrautfrei, bis der restliche Bestand verblüht ist oder um die kleinen Pflänzchen gemulcht wird.

Viele Kleearten blühen später und bieten sich als Voraussaat für späte Aussaaten (z.B. späte Möhren, Radieschen, Mangold, danach Spinat und Feldsalat) oder Pflanzungen (Grünkohl, Porree usw.) an.



Kürbisblüten sind Nektar- und Pollenspender.
Foto: Thamizhparathi Maari/CC BY-SA 3.0

Weitere Bienenweidepflanzen, wie Ringelblumen und Malven, bereichern die Farbenpracht im Garten. Wer einige dieser selbst aussamenden Blumen in den Beeten stehen lässt, erfreut die Insekten und das eigene Auge.

Beliebte Nektar- und Pollenspender unter den Gemüsearten sind z.B. die Kürbisgewächse (Zucchini, Kürbis, Gurken). Lassen Sie ruhig einzelne Gemüsepflanzen abblühen. Das sieht hübsch aus und hilft vielen Insekten.

Kräuterbeet: Auch wenn Blüten von Gewürz- und Teekräutern oft klein und unscheinbar aussehen, sind die meisten bei Blütenbesuchern beliebt und bieten beson-

ders im (Spät-)sommer Pollen und Nektar.

Wertvolle Gewürzkräuter sind Salbei, Rosmarin, Lavendel, Pfefferminze, Melisse, Fenchel, Dill, Liebstöckel, Majoran, Oregano, Thymian, Borretsch und Beinwell. Eine liebevoll angelegte Kräuterspirale ist nicht nur ein Blickfang, sie ist auch ökologisch sehr wertvoll.

Blumenbeet: Unter ausdauernden Stauden sowie ein- und zweijährigen Sommerblumen finden sich viele Nektar- und Pollenspender. Wichtig: Die Blüten sind nicht „gefüllt blühend“.

Wichtige Pollen- und Nektarspender im Frühjahr sind die Zwiebelgewächse (Schneeglöckchen, Krokusse, Traubenhyazinthe, Blaustern, Narzissen). Für Bienen interessant sind meist Korbblütler (z.B. Asters, Sonnenblumen), ungefüllte Dahlien, Malvenarten sowie Reseda. Typische Hummelblumen sind Rachen- und Röhrenblumen, u.a. blauer und gelber Enzian, Rittersporn, Fingerhut, Lupinen.

Bei Tagfaltern beliebt sind Trichter-, Stielteller- oder Köpfchenblumen sowie verschiedene Nelkenarten wie Kartäuser-, Heide-, Pech- und Lichtnelke, Kornrade, Winden, Primeln, Phlox, Feuerlilie und Distel. Nachtfalter freuen sich über duftende Nachtblüher wie Nachtkerze, Türkenbund, nickendes Leimkraut, Zaunwinde, nachtduftende Levkojen und Seifenkraut.

Wildbienen sind je nach Rüssellänge stark auf einzelne Pflanzen spezialisiert, z.B. Rainfarn, Arten von Ziest, Fetthenne und Hauswurz. Schwebfliegen holen ihr Futter von Doldenblütlern (Bärenklau, Möhre, Margeriten, Ringelblumen, Strohlumen, Herbstastern).

Auch viele Balkon- und Kübelpflanzen bieten Futter für Insekten. Gut für den Anbau im Blumenkasten geeignet sind Reseden, Knäuelglockenblume, Korn- und Ringelblume, Winden. Geranien sind für Insekten wertlos.

Erik Behrens
Gartenfachberater SLK/LSK
www.die-gartenfachberater.de

Notrufe und Ansprechpartner

• Polizei	110
• Feuerwehr/Rettungsdienst	112
• Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen	0341 / 969 2100
• Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer	0800 / 1213000
• Tiernothilfe Leipzig	0172 / 13 62 020
• Mobile Tierarztnotilfe	0176 / 4 57 77 675
• Wildvogelhilfe	0157 / 73 25 27 06
• Igelstützpunkt Leipzig	0341 / 42 47 662
• Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand	035 242 / 631 9300
• Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit	035 242 / 631 9301